Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 103 (1988)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Ausserordentliche Synodalversammlung/Synodaltagung

In den Versammlungen vom November 1987 beschlossen 4 Schulkapitel einen gemeinsamen Antrag von ZKLV; MVZ und VPOD, Sektion Lehrberufe auf Durchführung einer ausserordentlichen Synodalversammlung unter dem Titel «Berufsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer und ihre Auswirkungen» zu unterstützen und an den Synodalvorstand weiterzuleiten. Während einige Kapitel diesen Vorstoss ablehnten, wurde er in der Zwischenzeit anlässlich der März-Versammlungen von weiteren Kapiteln unterstützt.

Gemäss § 325 des Unterrichtsgesetzes und § 39.1 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode ersuchte der Synodalvorstand in der Folge den Erziehungsrat, die Durchführung dieser ausserordentlichen Synodalversammlung zu genehmigen. An seiner Sitzung vom 22. März 1988 entsprach der Erziehungsrat diesem Gesuch und bewilligte die Durchführung dieser Versammlung.

Die Programmgestaltung wird von einer besonderen Arbeitsgruppe mit Vorstandsmitgliedern von ZKLV, MVZ und VPOD, Sektion Lehrberufe in Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand übernommen. Diese Arbeitsgruppe hat nun bereits Durchführungsort und Datum festgelegt:

Ausserordentliche Synodalversammlung zum Thema «Berufsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer und ihre Auswirkungen»
Mittwoch, 2. November 1988, 14–ca. 18 Uhr, Stadthalle und Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Die Organisatoren freuen sich schon jetzt über die Teilnahme vieler Kolleginnen und Kollegen an dieser Veranstaltung und werden rechtzeitig über den genauen Ablauf des Programms informieren.

Im Sinne einer Vororientierung wurde im März-Schulblatt auf die Durchführung einer Synodaltagung mit dem Titel «Herausforderungen an die Schule» am Mittwoch, den 9. November 1988 hingewiesen. Nachdem nun aus terminlichen Gründen auf den vorhergehenden Mittwoch die ausserordentliche Synodalversammlung hat angesetzt werden müssen, erachtet es der Synodalvorstand als ungünstig, an zwei aufeinanderfolgenden Mittwochen zwei wichtige Synodalveranstaltungen abzuwickeln. Er hat deshalb beschlossen:

Die Synodaltagung «Herausforderungen an die Schule» wird verschoben und neu auf ein noch zu bestimmendes Datum im ersten Quartal des Jahres 1989 (Januar oder März) angesetzt.

Über das genaue Durchführungsdatum und die Programmgestaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder im Schulblatt orientiert. Wir bitten alle an diesem Themenkreis interessierten Kolleginnen und Kollegen dennoch, sich die Durchführung dieser Synodaltagung vorzumerken und bei ihrer Planung für das Langschuljahr zu berücksichtigen.

Der Synodalvorstand

Kapitel- und Synodaldaten 1989

Kapitelpräsidentenkonferenz:	Mittwoch, 15. März 1989
Prosynode:	Mittwoch, 26. April 1989
Synodalversammlung:	Montag, 3. Juli 1989

Kapiteldaten:

Affoltern	18. März	1. Juli	16. September	18. November
Andelfingen	11. März	10. Juni	9. September	18. November
Bülach	11. März	10. Juni	9. September	18. November
Dielsdorf	18. März	17. Juni	9. September	18. November
Hinwil	18. März	10. Juni	16. September	25. November
Horgen-Nord	11. März	17. Juni	23. September	18. November
Horgen-Süd	11. März	17. Juni	23. September	18. November
Limmattal	18. März	17. Juni	9. September	18. November
Meilen	18. März	17. Juni	9. September	18. November
Pfäffikon	11. März	17. Juni	16. September	18. November
Uster	11. März	1. Juli	23. September	2. Dezember
Winterthur-Nord	11. März	1. Juli	16. September	18. November
Winterthur-Süd	11. März	1. Juli	16. September	18. November
Zürich, 1.–5. Abt.	18. März	17. Juni	9. September	18. November

Der Synodalvorstand

Protokoll der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

Mittwoch, 9. März 1988, 09.00 Uhr
Mehrzweckraum des Primarschulhauses Rorbas

Traktanden

Vormittags

Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung durch den Präsidenten der Schulpflege Rorbas/Freienstein-Teufen
2. Mitteilungen des Synodalvorstands
3. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
4. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1987
5. Empfohlene Veranstaltungen
6. Ausblick auf Geschäfte des Jahres 1988
7. Preisaufgabe der Schulsynode
8. Anträge an die Prosynode
9. Verschiedenes

Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Wyberg, Teufen

Nachmittags

Das Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (OGU)

1. Orientierung über die Gesetzesvorlage durch lic. iur. M. Wendelspiess, Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule
2. Information über den Stand der Vorarbeiten zur Begutachtung des Geschäfts, die Ausarbeitung der Thesen sowie die Zielvorstellungen für die Verwirklichung der Synodalreform
3. Diskussion über die Thesenentwürfe und die Zielvorstellungen für die Synodalreform
4. Genehmigung der Vorschläge des Synodalvorstands

Anwesend

Synodalvorstand: Gustav Ott (Vorsitz), Stephan Aebischer, Reto Vannini (Protokoll)

Schulkapitel: Alle 18 Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten

Gäste: ER K. Angele und W. Lüdi
W. Heller, ED, Pädagogische Abteilung
nachmittags:
lic. iur. B. Grotzer, ED, H + H
lic. iur. G. Keller, ED, Abt. Volksschule
4 Präsidentinnen von Bezirkskonferenzen H + H

Präsidentinnen und Präsidenten der freien Lehrerorganisationen:
U. Frischknecht, KVHKZ
M. Vannini – Willi, ZKHLV
S. Schulthess, ELK
Hj. Brändli, ZKM
Hp. Fehr, SKZ
W. Schaufelberger, ZKLV/LZ

Referenten: Herr Th. Egli, Präsident der Schulpflege Rorbas/Freienstein-Teufen
lic. iur. M. Wendelspiess, ED, Abt. Volksschule

Entschuldigt: U. P. Trier, ED, Pädagogische Abteilung
J. Schett, ZAL
C. Aubert, VPOD
G. Hochstrasser, ZKLV
A. Schmid, MLV
H. Wydler, ORKZ

Den Synodalpräsidenten Gustav Ott freut es ganz besonders, Gäste und Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten an diesem strahlenden Frühlingsmorgen an seinem Schulort begrüssen zu können. Die Vertreter der Erziehungsdirektion stossen wegen der gleichzeitig stattfindenden Pressekonferenz zu den neuen Maturitätsterminen, die aufgrund des kürzlich gefällten Bundesgerichtsentscheids notwendig geworden ist, erst am Nachmittag zur Versammlung. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist der erste Teil für den «Geschäftlichen Teil» reserviert. Der Nachmittag ist der bevorstehenden Begutachtung des «Gesetzes über die Organisation des Unterrichtswesens» (OGU) gewidmet. Gustav Ott dankt Herrn Th. Egli, dem Präsidenten der Schulpflege Rorbas/Freienstein-Teufen, der sich für eine spontane Begrüssung bereit erklärt hat.

1. Begrüssung durch den Präsidenten der Schulpflege Rorbas/Freienstein-Teufen

Herr Theo Egli verleiht in seinen launigen Begrüssungsworten seiner Freude darüber Ausdruck, der Kapitelpräsidentenkonferenz als Schulpräsident einer kleinen Landgemeinde

Gastrecht gewähren zu dürfen. Die Gemeinden Rorbas und Freienstein-Teufen umfassen rund 3500 Einwohner. Zur Zeit besuchen rund 450 Schüler die Schulen in den zwei Gemeinden.

Momentan beschäftigen vor allem zwei Probleme die Schulbehörden:

1. Durch einen Anstieg der Geburtenzahlen und zusätzlich durch eine rege Bautätigkeit auf Gemeindegebiet wird die Schulgemeinde in den nächsten Jahren kurzfristig schwierige Raumprobleme zu lösen haben. Der Konflikt besteht darin, dass längerfristig aber wieder mit einem massiven Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen ist. So werden rund 12 Millionen Franken für Erweiterungsbauten und die Erstellung von Provisorien an Investitionen zu tätigen sein.

2. Die Schulgemeinde, mit einer gemischten Bevölkerungsstruktur, hat einen Ausländeranteil von 12%, von denen sehr viele Schüler mit der deutschen Sprache Mühe bekunden.

Als Geschenk der Schulpflege kann der Präsident den Kapitelpräsidenten die Publikation «Rorbas und Freienstein-Teufen, drei Dörfer – zwei Gemeinden» und zwei Exemplare der Schulzeitung «Eusi Schuel» überreichen, welche weitere Informationen zur lokalen Situation liefert.

2. Mitteilungen des Synodalvorstands

2.1. Synodaldaten und Kapiteldaten 1989

Synodalversammlung: Montag, 3. Juli 1989

Gemäss den Vorstellungen des Synodalvorstands, sollen die Synodalversammlungen zukünftig jeweils kurz vor dem Abschluss eines Schuljahres durchgeführt werden.

Prosynode: Mittwoch, 26. April 1989

Kapitelpräsidentenkonferenz: Mittwoch, 15. März 1989

Der Synodalvorstand hat auf Wunsch der Kapitelpräsidenten, der an der Prosynode 1987 geäussert wurde, dem Erziehungsrat das Gesuch gestellt, im 5. Quartal des Langschuljahrs auf die Kapitelversammlungen zu verzichten. Der Erziehungsrat hat seinen Entscheid vorläufig zurückgestellt. Im nachhinein stellt sich die Frage, wie sinnvoll es sei, im Zusatzquartal keine Kapitelversammlung durchzuführen, weil Kapitel ja nach Kalenderjahr und nicht nach Schuljahr angesetzt werden. In einer Konsultativabstimmung möchten die Kapitelpräsidenten auf ihren Entscheid zurückkommen und sprechen sich mit 11 : 7 Stimmen für die Durchführung von Kapitelversammlungen im 5. Quartal des Langschuljahrs aus. Kapitel werden in Zukunft wie bisher in den Monaten März, Juni, September und November stattfinden. Der Synodalvorstand wird für die frühzeitige Veröffentlichung dieser Daten im Mai-Schulblatt besorgt sein.

2.2. Gesuch um Erhöhung der kantonalen Beiträge an die Schulkapitel: Verdopplung der Vorstandsentschädigungen und der Beiträge an die Referentenhonorare

Der Synodalvorstand hat am 21. Oktober ein entsprechendes Gesuch an die Erziehungsdirektion eingereicht. Gemäss Auskunft des Sachbearbeiters der Erziehungsdirektion benötigt die Erhöhung der Vorstandsentschädigungen einen Regierungsratsbeschluss. Um diese Eingabe vorbereiten zu können, hat der Synodalvorstand einen Argumentenkatalog vorbereitet, der das Gesuch begründet. Zudem hat der Synodalvorstand mit grosser Freude davon Kenntnis genommen, dass in verschiedenen Kapiteln Anträge des Vorstands auf Erhöhung des Minimalbussenansatzes Zustimmung fanden und damit ein weiterer grosser Schritt in Richtung «kantonaler Einheitsbusse» getan wurde. Die Versammlung redigiert und genehmigt den Argumentenkatalog.

2.3. Rechnung des Synodalvorstands

Stephan Aebischer erläutert die Jahresrechnung 1987 der Synodalkasse, die mit einem leichten Ausgabenüberschuss abschliesst. Er dankt den Kapiteln und der MKZ/VMZ für die freiwilligen Beiträge.

2.4. Orientierung über einige vom SV in letzter Zeit abgegebene Stellungnahmen zu kleineren Vernehmlassungen

Der Synodalpräsident erläutert stichwortartig die Stellungnahmen zu folgenden Geschäften:

2.4.1. Inhaltliche Grundlagen des koeduzierten Handarbeitsunterrichts auf der Mittelstufe

— Zustimmung zu den aufgeführten Richtzielen als Idealvorstellungen
— Bejahung der vorgeschlagenen Zusammenstellung von Werkstoffen, Techniken und Werkzeugen als unverbindliches Stoffprogramm im Sinne eines Auswahlangebots, das die erwünschte Zusammenarbeit zwischen Handarbeitslehrerin und Klassenlehrer fördert
— Forderung nach einer weiteren Vernehmlassung nach Abschluss der ersten Erprobungsphase

2.4.2. Amtsdauer der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen

Einverständnis zu einer Koordination der Amtsdauer der Schulbehörden mit dem Schuljahresbeginn.

Für die Kapitelvorstände stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob nicht auch eine Anpassung ihrer Amtsdauer wünschbar wäre, d.h. analog dazu die Amtsübergabe an die neuen Vorstände jeweils auf Ende des Schuljahres vorzunehmen, wie das der Synodalvorstand für sein Gremium vorsieht. Eine Konsultativabstimmung unter den Kapitelpräsidenten ergibt eine Mehrheit für die Beibehaltung der bisherigen, bewährten Lösung «nach Kalenderjahr». Ein definitiver Entscheid soll an der Prosynode 1988 getroffen werden.

2.4.3. Änderungen im Reglement über Klassenlager

— Grundsätzliche Unterstützung der Anpassungen, wie der Möglichkeit, bereits mit 4. Klassen Klassenlager durchführen zu können
— Forderungen u.a.:
  Ein Klassenlager pro Klassenzug kann als Sportlager durchgeführt werden.
  Klassenlager der 4. und 5. Klassen sollen auch in an den Kanton Zürich angrenzenden Gebieten möglich sein. Für Klassenlager, die im 4. Quartal der 5. Klassen durchgeführt werden, sollen keine örtlichen Einschränkungen gelten.

2.4.4. Französisch als Promotionsfach während der Bewährungszeit der Oberstufe

Nachdem unter den direktbetroffenen Parteien kein Konsens erzielt werden konnte, unterstützt der Synodalvorstand die Stellungnahme der Oberstufenkonferenzen, Französisch als Promotionsfach während der Bewährungszeit im Sinne einer Gesamtbeurteilung des Schülers beizubehalten. Er fordert aber gleichzeitig, diese Frage nach den Ergebnissen der Lehrplanrevision und nach vermehrten Erfahrungen mit dem Französischunterricht auf der Primarschule noch einmal zu überprüfen.

3. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates

ER W. Lüdi kann über die aktuellsten Beschlüsse des Erziehungsrates betreffend «Bundesgerichtsentscheid in Sachen Maturitätstermin», die zur gleichen Zeit anlässlich einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit mitgeteilt werden, informieren:

Das Bundesgericht hat am 19. Februar den Beschluss des Erziehungsrates aufgehoben, die Matura ab 1991 vom September auf den Januar zu verschieben. Vor allem aus Zeitgründen wird das Urteil nicht angefochten und nicht weiter juristisch gegen das Bundesgericht vorge-

gangen. Als Konsequenz wird mit allen Gymnasialklassen ein Kurzschuljahr durchgeführt: Das «Langschuljahr» dauert anstatt bis zum April bloss bis Februar 1989. Dann werden alle noch im Frühling 1988 in die Mittelschulen eingetretenen Schüler in die nächsthöhere Klasse umgestuft. Während einer Übergangszeit von 1989 bis 1994 (Langgymnasien) bzw. bis 1992 (Kurzgymnasien) müssen von den Kantonsschulen zwei Schulanfänge koordiniert werden: im August für die Neueintretenden und im Februar für die vor 1989 Eingetretenen.

Gewisse Aktivitäten, die für das Langschuljahr vorgesehen waren, werden trotzdem durchgeführt: die Pfingstferienwoche 1989 und eine interne Ferienwoche mit einer Fortbildungsverpflichtung für Mittelschullehrer, zusätzlich eine Woche für besondere Schüleraktivitäten. Damit ergibt sich eine eigentliche Verkürzung der Mittelschuldauer von 6 Wochen im «Langschuljahr».

4. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahr 1987
5. Empfohlene Veranstaltungen

Der Synodalpräsident dankt den Kapitelvorständen für ihre grosse Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben, einerseits für die vorbildliche und phantasievolle Gestaltung der Kapitelversammlungen, andererseits für die immer kollegiale Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand. Die beiden Begutachtungsgeschäfte («Mathematik – Lehrmittel für Realschulen», «Revidiertes Zeugnisreglement und Promotionsreglement für die Primarschule») sind gesamthaft gesehen gut über die kapitularen Bühnen gelaufen, trotzdem zwei Kapitel nochmals zu einer ausserordentlichen Versammlung zusammentreten mussten.

Stephan Aebischer verteilt die Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel 1987, in der empfohlene Veranstaltungen speziell gekennzeichnet sind.

Einige Kapitelpräsidenten regen die Schaffung eines kleinen Pflichtenhefts für Kapitelvorstände an, das die Arbeit gerade von Neulingen in diesem Amt erleichtern würde. Der Synodalvorstand ist bereit, sich diesem Problem anzunehmen.

6. Ausblick auf Geschäfte des Jahres 1988

6.1. Abgeordnetenkonferenz (Mathematiklehrmittel Primarschule, Reglement über Kurs- und Projektwochen an der Volksschule, Entwurf eines Zweckparagraphen für das Volksschulgesetz):
Mittwoch, 27. April

Der Vizepräsident muss bis vor den Frühlingsferien im Besitz der Begutachtungsergebnisse der Kapitel sein.

6.2. Begutachtung OGU

Referentenkonferenz: Mittwoch, 4. Mai

Ausserordentliche Kapitelversammlungen: Mittwoch, 18. Mai

Abgeordnetenkonferenz: Mittwoch, 29. Juni

6.3. Prosynode: Mittwoch, 15. Juni

6.4. Synodalversammlung
Montag, 26. September im Theater am Stadtgarten in Winterthur

6.5. Ausserordentliche Synodalversammlung zum Thema «Berufsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer und ihre Auswirkungen»

Ein gemeinsamer Antrag von VMZ-VPOD-ZKLV auf Durchführung einer ausserordentlichen Synodalversammlung mit diesem Thema wurde von vier Kapitelversammlungen angenommen. Andere Kapitel haben diesen Antrag abgelehnt.

Der Synodalvorstand hat deshalb ein Gesuch um Genehmigung zur Durchführung der Veranstaltung gestellt, wobei die Antwort des Erziehungsrates zum jetzigen Zeitpunkt noch ausstehend ist. Mit den Initianten, die eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet haben, sind bereits erste Gespräche geführt worden. Es sind – vorbehältlich der Genehmigung des Gesuchs durch den Erziehungsrat – folgende Beschlüsse gefasst worden:

Datum: Mittwochnachmittag, 2. November 1988

Ort: Bülach, Stadthalle und Kantonsschule

Programm: Plenumsveranstaltung und Work-shops für Eigenaktivitäten

Der Synodalvorstand steht der Idee mit gemischten Gefühlen gegenüber, weil er eine magere Beteiligung der Lehrerschaft an der Veranstaltung befürchtet. Deshalb ergeht die Bitte an die Kapitelvorstände, die Kollegenschaft zur Teilnahme zu ermuntern.

6.6. Synodaltagung mit dem Thema «Herausforderungen an die Schule» Mittwoch, 9. November 1988, evtl. 1. Quartal 1989, jeweils ganzer Tag

Ein erstes provisorisches Konzept sieht Projekte und Projekterkundungen zu neuen schulischen Organisationsformen, zu neuen Formen und Inhalten des Unterrichts und zum ausserschulischen Lernen vor. Die Lehrerschaft wird in regelmässigen Abständen im Schulblatt auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

6.7. Novemberkapitel

Begutachtung des Lehrmittels «On y va»

6.8. Für das Jahr 1989 sind dem Synodalvorstand noch keine Begutachtungsgeschäfte bekannt.

7. Preisaufgabe der Schulsynode

Die Kapitelvorstände haben zwei Vorschläge für die Preisaufgabe des neuen Schuljahres eingereicht. Der Synodalvorstand hat diese redigiert und sie um einen Vorschlag erweitert.

Die Kapitelpräsidenten stimmen folgenden drei Themen zu:

1. Neue Lehrmittel an der Volksschule: Gedankengut, angestrebter Wissensstand, Erwartungen der Lehrerschaft (Kapitel Andelfingen)
2. Wann und unter welchen Umständen erlebt der Schüler am ehesten einen Sinn in seinem Tun? (Kapitel Hinwil)
3. Glückliche Lehrer machen gute Schule

8. Anträge an die Prosynode

Es sind bereits folgende drei Anträge bekannt:

8.1. Antrag Kapitel Dielsdorf und Zürich, 1. Abteilung, betreffend Anschlussprogramm Primarschule – Gymnasium:

«Das Anschlussprogramm Primarschule – Gymnasium, Ausgabe Juni 1986, insbesondere der Bereich Mathematik, ist sofort zu reduzieren und dem Stoffprogramm der 6. Klasse anzupassen.»

Begründung: Das Stoffprogramm eines Schuljahres wird mit Ende des 4. Quartals abgeschlossen. Wenn Prüfungen anfangs des 4. Quartals angesetzt werden, darf nicht mehr als ¾ des Stoffs geprüft werden. Eine Komprimierung des Programmms überfordert mittlere und schwache Schüler. Stoffrepetition findet vorteilhaft nicht erst im letzten Quartal statt, sondern über das ganze Schuljahr verteilt. Ein separates Programm für Prüfungskandidaten führt zu unerwünschtem Prüfungsdrill.

Grundsätzlich steht der Synodalvorstand dem Antrag positiv gegenüber und hat das Problem vorerst der «Kommission Koordination Volksschule – Mittelschule» unterbreitet.

8.2. Antrag Kapitel Dielsdorf betreffend Unterrichtsentlastung der Kapitelvorstände:

«Der Kapitelvorstand ist in angemessener Weise für seine Arbeit im Kapitel vom Unterricht zu befreien.»

Begründung: Es gibt viele Lehrer, die einfach nicht mehr Freizeit zur Verfügung stellen können, da sie oft schon stark durch andere Verpflichtungen im Beruf und in der Öffentlichkeit belastet sind.

Der Synodalvorstand setzt sich für eine grosszügige Entschädigung der Vorstände ein, glaubt aber, dass die Entlastung in dieser Form kaum sinnvoll realisierbar sei. Er wird daher der Prosynode eher eine Ablehnung des Antrags vorschlagen.

Der Antragssteller sieht seinen Vorschlag im Zusammenhang mit dem Antrag auf Erhöhung der Kapitelfinanzen. Für ihn wäre unter diesen Umständen eine sinnvolle Form von Entlastung durchaus denkbar.

8.3. Einzelantrag Frau D. Geissberger (Andelfingen) betreffend Einstellung der Vorbereitungsarbeiten für das Ausbildungskonzept der amtierenden Lehrer zu Französisch an der Primarschule:

Ausgangslage: Der Kantonsrat hat am 7. März die Volksinitiative gegen das «Frühfranzösisch» mit Dreiviertelsmehrheit abgelehnt und dem Kredit für die Französischausbildung der amtierenden Mittelstufenlehrer zugestimmt. Die Volksabstimmung ist für den 25. September geplant.

Die Entscheidung wird also gefallen sein, wenn die Lehrerschaft anlässlich der Synodalversammlung vom 26. September zu diesem Antrag Stellung nehmen kann. Ausserdem wird nach Aussage des Projektleiters, Dr. H. Wymann, die Ausbildung der Mittelstufenlehrer, auch nach Ablehnung der Initiative, erst nach den Herbstferien 1988 beginnen.

Die Antragsstellerin ist dann bereit ihren Antrag zurückzuziehen, wenn das definitive Abstimmungsdatum bis zur Prosynode bekannt ist.

Eingabefrist für weitere Anträge: 21. Mai 1988.

9. Verschiedenes

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Schluss des geschäftlichen Teils: 12.10 Uhr

Das Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (OGU)

1. Orientierung über die Gesetzesvorlage durch lic. iur. M. Wendelspiess, Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule

M. Wendelspiess stellt den Kapitelpräsidenten die Gesetzesvorlage vor, dessen Anfänge auf das Jahr 1963 zurückgehen. Mit dem OGU wird bezweckt, ein Rahmen- und Dachgesetz für das ganze Unterrichtswesen zu schaffen. In einem zweiten Schritt werden Folgegesetze, Hochschul-, Mittelschul- und Volksschulgesetz, notwendig sein.

Der 28 Paragraphen zählende Entwurf des OGU enthält Bestimmungen über das öffentliche Unterrichtswesen, den Erziehungsrat, die Schulsynode, Privatschulen und Privatunterricht, Studienbeiträge, die Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie der Erwachsenenbildung,

kantonale und interkantonale Zusammenarbeit und Koordination sowie die Schlussbestimmungen.

Die wichtigsten Neuerungen der Gesetzesvorlage sind die Aufnahme der Sonderschulung in die Volksschule, den Einbezug der Vorschulstufe und der freiwilligen hauswirtschaftlichen Fortbildung in das öffentliche Schulwesen, die Reform der Synodalorganisation, die Verkürzung der Instanzen im Erziehungswesen, eine umfassende Regelung der Privatschulen, die stipendienrechtlichen Bestimmungen betreffend die niedergelassenen Ausländer und Flüchtlinge und die Aufnahme einer Bestimmung über die Förderung der kantonalen und interkantonalen Zusammenarbeit und Koordination.

M. Wendelspiess erläutert die Gesetzesvorlage aus der Sicht der Erziehungsdirektion und liefert zu einzelnen Paragraphen zusätzliche Hintergrundinformationen.

Gemäss dem Beschluss des Erziehungsrates, hat der Synodalvorstand die Begutachtung bis zum 15. Juli 1988 durchzuführen.

2. Informationen über den Stand der Vorarbeiten zur Begutachtung des Geschäfts, die Ausarbeitung der Thesen sowie die Zielvorstellungen für die Verwirklichung der Synodalreform

Die gesamte Lehrerschaft fordert seit 1973 immer wieder eine Reform der Synodalorganisation. Deshalb bekennt sich der Synodalvorstand grundsätzlich zu einem neuen Unterrichtsorganisationsgesetz. Er hat die Begutachtung auf zwei Ebenen durchzuführen:

— Behandlung des OGU an ausserordentlichen Versammlungen (18. Mai) in den Schulkapiteln
— Kontaktnahme mit Mittelschulen, Höheren Lehranstalten, der Universität und dem Technikum Winterthur

Der Synodalvorstand hat auf der Basis der Kapitelbegutachtungen von 1973/75 Thesen und Zielvorstellungen ausgearbeitet, die als weitere Diskussionsgrundlage dienen können. Dieses Grundsatzpapier wurde durch eine Arbeitsgruppe, der Vertreter aller interessierten freien Lehrerorganisationen angehörten, redigiert und erweitert und liegt heute in einer 5. Fassung vor.

Dieses Grundlagenpapier ist wie folgt aufgebaut:

— 5 Grundsatzthesen
— Thesen zu einzelnen Paragraphen des Entwurfs
— Thesen zu notwendigen Gesetzesänderungen
— Abschliessende Thesen
— Zielvorstellungen für die Erarbeitung der Reglemente für die Schulsynode und die Schulkapitel

In den Grundsatzthesen wird die Schaffung eines Unterrichtsorganisationsgesetzes grundsätzlich begrüsst. Es wird darauf hingewiesen, dass damit aber das Mitspracherecht der Lehrerschaft und die Stellung der freien Lehrerorganisationen nicht geschmälert werden darf. Ebenso muss der Erziehungsrat seine Funktion als Entscheidungsgremium beibehalten. Im Sinne einer Einheit des zürcherischen Schulwesens soll die Universität in der Schulsynode verbleiben.

Der Synodalpräsident erläutert nun seinerseits einige wichtige Punkte, in denen sich die Stellungnahme des Synodalvorstands vom Vorschlag des Gesetzesentwurfs unterscheidet.

Die Synodalreform wird von allen an der Ausarbeitung dieser Diskussionsgrundlagen beteiligten Organisationen grundsätzlich unterstützt. Die Vorstände der freien Lehrerorganisationen diskutieren zur Zeit den Thesenentwurf in ihren Gremien und treffen ihren Entscheid bezüglich Unterzeichnung der Thesen bis zum 24. März.

3. Diskussion über die Thesenentwürfe und die Zielvorstellungen für die Synodalreform
4. Genehmigung der Vorschläge des Synodalvorstands

In einer sehr engagiert verlaufenden Gesprächsrunde werden die Vorgaben des Synodalvorstands diskutiert. Dabei zeigt es sich, dass teilweise tiefgreifende Bedenken gegenüber der Gesetzesvorlage bestehen. Insbesondere wird ein massiver Verlust des Mitspracherechts des einzelnen Synodalen befürchtet.

Aufgrund der Diskussion wird beschlossen, die Thesenvorschläge wie folgt zu ändern oder zu ergänzen:

Grundsatzthese 1:

Ergänzung gemäss Vorschlag von A. Wetter (Dielsdorf):

«Mit der neuen Regelung büsst die Lehrerschaft mindestens teilweise ihr unmittelbares Mitspracherecht ein. Das ist jedoch der Preis, der für die Schaffung des Apparates bezahlt werden muss.»

Grundsatzthese 5:

Ergänzung: Vorbehalten bleiben die in den folgenden Thesen enthaltenen Abänderungsvorschläge «und die in den Zielvorstellungen für die Erarbeitung der Reglemente für die Schulsynode und die Schulkapitel geäusserten Wünsche der Lehrerschaft.»

Reglement über die Schulsynode

Zielvorstellung 5:

A. Wetter (Dielsdorf) ist eine sorgfältige und rechtzeitige Information von oben nach unten wichtig. Er verlangt, dass der Delegiertenversammlung eine Organisation zur Verfügung gestellt werden muss, welche diese Information innert kurzer Zeit sicherstellen kann.

Ergänzung:

«Tag, Ort und Verhandlungsgegenstände des Synodalrats werden 30 Tage vor einer Versammlung im Schulblatt bekanntgegeben. Die Protokolle der Verhandlungen werden im Schulblatt publiziert.»

Zielvorstellung 7: Antrag K. Gonzenbach (Affoltern):

Auf Begehren von vier Kapiteln, vier Konventen der Mittelschulen oder Höheren Lehranstalten «oder einem Fünftel der Delegierten einer Abteilung» ist ein Geschäft den Schulkapiteln oder den Kapiteln zur Begutachtung zu überweisen.

Reglement für die Schulkapitel

Zielvorstellung 5:

Aufnahme einer neuen Formulierung im Sinne einer Abstimmungsvariante:

Die Schulkapitel versammeln sich ordentlicherweise jährlich «viermal». Über die Einberufung zusätzlicher Versammlungen werden besondere Bestimmungen im Reglement erlassen.

Zielvorstellung 9:

Bekenntnis zu einer kantonalen Einheitsbusse:

Jede unentschuldigte Absenz wird mit einer für alle Kapitel geltenden «Einheitsbusse» belegt. «Über Höhe und Anpassung des Bussenansatzes» entscheidet der Synodalrat. . . .

Der Synodalvorstand will sein Thesenpapier im Sinne einer Abstimmungsanweisung für die Kapitularen verstanden wissen, wie sie bei Urnengängen auf politischer Ebene üblich sind.

Seiner Meinung nach sind das Mitspracherecht der Lehrerschaft und die Stellung der freien Lehrerorganisationen auch nach einer Synodalreform gesichert.

Die beschlossenen Änderungen werden den Vorständen der freien Lehrerorganisationen zur Kenntnis gebracht. Während der Frühlingsferien erfolgt der Druck der definitiven Thesen. Die Kapitelvorstände werden am 30. April im Besitz der Begutachtungsunterlagen in Form einer Broschüre, Gesetzesentwurf und Thesenvorschläge beinhaltend, sein.

Auf Wunsch ist der Synodalvorstand bei der Suche nach geeigneten Referenten für die Kapitelversammlungen vom 18. Mai behilflich.

5. Abschluss der Tagung

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, kann der Synodalpräsident die Kapitelpräsidentenkonferenz mit dem besten Dank für die engagierte Mitarbeit um 17.40 Uhr schliessen.

Ehrikon-Wildberg, 25. März 1988

Der Synodalaktuar
Reto Vannini

Schulsynode, Preisaufgaben für das Schuljahr 1988/89

Für die Volksschullehrer an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 1988/89 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Neue Lehrmittel an der Volksschule: Gedankengut, angestrebter Wissensstand, Erwartungen der Lehrerschaft.

2. Die Bedeutung einer positiven Lebenseinstellung des Lehrers für eine gute Schule.

Die Themata werden ohne wissenschaftlichen Apparat bearbeitet. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat Namen und Adresse des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1989 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

Der Erziehungsrat entscheidet darüber, ob Arbeiten, die einen Preis erhalten, im Schulblatt des Kantons Zürich veröffentlicht werden. Im Aufbau, im Gedankengang, in der Art der Vorschläge, in der Realisierbarkeit der Anregungen und in der sprachlichen Form müssen deshalb Arbeiten, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, den Ansprüchen genügen, die an eine Veröffentlichung gestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
   b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1988 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:
   a) Name der Schule;
   b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;
   c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
   d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;
   e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);
   f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
   g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung. Vollziehungsbestimmungen. Ernennung der Mitglieder der Arbeitsgruppe

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 5. April 1988)

Zur Erarbeitung von Grundlagen für die im Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung vom 28. September 1986 vorgesehenen Erlasse bildete der Erziehungsrat am 27. Oktober 1987 eine Arbeitsgruppe, die sich wie folgt zusammensetzt:

1 Vertreter der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft (Vorsitz)

2 kantonale Inspektorinnen (Handarbeit und Hauswirtschaft)

3 Gemeindevertreter (z.B. Schulleiter/innen) aus unterschiedlich grossen Gemeinden (nominiert durch die Vereinigung Zürcherischer Schulpräsidenten)

1 Vertreter der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Berufsschule VI der Stadt Zürich

1 Vertreter der Berufs- und Frauenfachschule Winterthur

1 Vertreter der Mädchenfortbildungsschule Zürcher Oberland

1 Vertreter der Schweizerischen Frauenfachschule Zürich

1 Vertreter der Kantonalzürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung

2 Vertreter/innen der Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich (Handarbeit oder Hauswirtschaft und Theoriefächer)

1 Vertreterin des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Sektion Zürich (Handarbeit oder Hauswirtschaft)

1 Vertreterin des Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenvereins

1 Vertreterin der Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

1 Vertreter des Arbeitslehrerinnenseminars

1 Vertreter des Haushaltungslehrerinnenseminars

Die Erziehungsdirektion wurde eingeladen, die entsprechenden Nominationen einzuholen.

Mit Schreiben vom 10. Dezember 1987 hat der Synodalvorstand die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, in welcher für den Synodalvorstand kein Sitz vorgesehen ist, zum jetzigen Zeitpunkt akzeptiert. Da die Arbeitsgruppe u. a. Vorschläge für die Aufsicht über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu erarbeiten hat und gemäss dem Entwurf zum Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (OGU) in Zukunft auch die Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen der Synode angehören sollen, ist der Synodalvorstand an einer Mitsprache interessiert. Bei einer positiven Begutachtung des OGU wird er auf seinen Entscheid zurückkommen und Antrag auf einen Sitz in der Arbeitsgruppe stellen.

Der Sitz der kantonalen Inspektorin für Handarbeit an der Fortbildungsschule soll vakant bleiben, bis die Nachfolge der auf Ende Juni 1988 aus Altersgründen zurücktretenden Amtsinhaberin bestimmt ist.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Als Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Erarbeitung von Grundlagen für die im Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung vom 28. September 1986 vorgesehenen Erlasse werden ernannt:

Béatrice Grotzer, lic. iur.	Vertreterin der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft (Vorsitz)
Myrtha Morf	Kantonale Inspektorin für Hauswirtschaft
vakant	Kantonale Inspektorin für Handarbeit an der Fortbildungsschule
Fernande Aeppli Schulleiterin der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Oberstufenschulgemeinde Uster	Gemeindevertreterin
Käthi Nussbaumer Mitglied der Frauenkommission der Schulpflege Meilen, Schulleiterin der freiwilligen Kurse der hausw. Fortbildungsschule	Gemeindevertreterin

Ruth Müller Präsidentin der Frauenkommission der Schulpflege Oberrieden	Gemeindevertreterin
Dr. Erika Welti Direktorin	Vertreterin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Berufsschule VI der Stadt Zürich
Ernst Weber Direktor	Vertreter der Berufs- und Frauenfachschule Winterthur
Dr. Werner Camenisch Präsident der Aufsichtskommission der MFSZO	Vertreter der Mädchenfortbildungsschule Zürcher Oberland
Ursula Keller Direktorin	Vertreterin der Schweizerischen Frauenfachschule Zürich
Peter Lüthi Präsident der KAEB	Vertreter der Kantonalzürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung
Christina Wegmann Handarbeitslehrerin	Vertreterin der Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich
Erika Arrenbrecht Theorielehrerin	Vertreterin der Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich
Vreni Siegenthaler Hauswirtschaftslehrerin	Vertreterin des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Sektion Zürich
Vreni Hostettler Handarbeitslehrerin	Vertreterin des Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenvereins
Marlen Schupisser Haushaltungslehrerin	Vertreterin der Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Rosmarie Bürgisser Direktorin	Vertreterin des Arbeitslehrerinnenseminars
Margrit Schärer Direktorin	Vertreterin des Haushaltungslehrerinnenseminars

Die Erziehungsdirektion

Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder; Erneuerung

(Auszug aus dem Beschluss des Erziehungsrats vom 22. März 1988)

Die erziehungsrätliche Kommission «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» erstattet gemäss seinem Auftrag vom 9. Februar 1982 dem Erziehungsrat einen Zwischenbericht über die Tätigkeiten der vergangenen fünf Jahre.

Die Amtszeit der Mitglieder des Forums ist abgelaufen, so dass neue Nominationen für das Forum eingeholt werden müssen. Bei der neuen Zusammensetzung und der Aufgabenstel-

lung ist der veränderten Lage der ausländischen Wohnbevölkerung im Kanton Zürich Rechnung zu tragen:

Die in den letzten Jahren zahlenmässig an Bedeutung gewonnenen Gruppen der Flüchtlinge sowie der Portugiesen sollen im Forum vertreten sein. Die entsprechenden Nominationen werden durch die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe beziehungsweise über das portugiesische Generalkonsulat vorgeschlagen. Um eine weitere Vergrösserung des Forums zu vermeiden, wird die Anzahl Vertreter der Erziehungsdirektion auf fünf (bisher sieben) sowie die der italienischen Seite auf fünf (bisher sieben) beschränkt.

Das «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» soll umbenannt werden in «Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung». Da inzwischen mehr als drei Viertel der ausländischen Wohnbevölkerung über eine Niederlassungsbewilligung verfügt und sich durch längerfristige oder unbegrenzte Aufenthaltsabsichten in der Schweiz auszeichnet, ist der Begriff «Gastarbeiter» in der Bezeichnung des Forums zu vermeiden. In Anlehnung an den Erziehungsratsbeschluss «Konzept zur Interkulturellen Pädagogik in der Lehrerbildung» vom 13. Oktober 1987 wird deshalb eine umfassendere Bezeichnung für die erziehungsrätliche Kommission gewählt.

Das «Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung» wird weiterhin hängige Fragen zur schulischen und bildungsmässigen Integration eingewanderter Schüler und Erwachsener behandeln. Für die laufende Amtsperiode ist zudem die Überarbeitung der Empfehlungen des Erziehungsrates aus dem Jahr 1973 zur Schulung fremdsprachiger Schüler vorzunehmen. Neben Empfehlungen ist darin eine Bestandesaufnahme und Evaluation der bisher umgesetzten Massnahmen auf dem Gebiet der interkulturellen Erziehung und Bildung zu erarbeiten.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und des Forums für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder

beschliesst der Erziehungsrat

I. Der Zwischenbericht des Forums für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder über die Amtsdauer 1982 bis 1987 wird zur Kenntnis genommen.

II. Die erziehungsrätliche Kommission «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» wird umbenannt in «Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung».

III. Das Forum setzt sich aus 26 Vertretern zusammen:

Erziehungsrat (Vorsitz, 1) Erziehungsdirektion (neu 5, bisher 7 Mitglieder), Direktion des Innern, Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen (1), Volkswirtschaftsdirektion (1), Schulamt der Stadt Zürich (1), Schulverwaltung Winterthur (1), Berufsschulen der Stadt Zürich (1), Vereinigung der Schulpräsidenten (1), Schulsynode (1), Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnen-Konferenz (1), Verein der Schulpsychologen (1); Vertreter von Italien (neu 5, bisher 7), Türkei (1), Jugoslawien (1), Spanien (1), Griechenland (1), Portugal (neu 1, bisher 0) sowie eine Vertretung der Flüchtlinge (neu 1, bisher 0).

Die Vertreter der ausländischen Seite werden durch die Botschaften oder Konsulate beziehungsweise durch die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe vorgeschlagen.

IV. Die Nominationen werden dem Erziehungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

V. Das Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung überarbeitet zuhanden des Erziehungsrates die «Empfehlungen zur Schulung fremdsprachiger Schüler» (Erziehungsratsbeschluss vom 24. April 1973).

VI. Dem Erziehungsrat wird vor Ablauf der Amtsperiode der Mitglieder des Forums, im Januar 1992, Zwischenbericht über die Arbeiten des Forums erstattet.

Der Zwischenbericht des Forums kann bestellt werden bei:

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Bereich Ausländerpädagogik, Universitätstrasse 69, 8090 Zürich, Telefon 363 88 40.

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

EINLADUNG

Ausserordentliche Konferenz

Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Freitag, 27. Mai 1988, 14.00 Uhr
Aula Berufs- und Frauenfachschule Winterthur

PROGRAMM

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Abnahme des Protokolls der 32. Konferenzversammlung vom 17. November 1987 in Uster
4. Vorstellen des «Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens»/OGU
5. Anträge zum OGU, wie es vom Erziehungsrat im Amtl. Schulblatt Nr. 11/87 publiziert wurde, seitens der Arbeitsgruppe OGU
6. Diskussion
7. Abstimmung
8. Verschiedenes

Organisatorisches

Konferenzpflichtig sind alle Lehrerinnen und Lehrer mit mindestens drei Semesterstunden (60 Stunden pro Halbjahr) an obligatorischen oder freiwilligen Kursen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule. Als Entschuldigung gelten nur Gründe, die auch ein Fernbleiben vom Unterricht rechtfertigen würden.

Schriftliche Entschuldigungen für Nichterscheinen sind bis spätestens 10. Juni 88 zu richten an:

Frau Vreni Mathis, Feldstrasse 5, 8625 Gossau

Auf das Schuljahr 88/89 neu eingetretene Lehrkräfte können keine persönliche Einladung bekommen, sie sind aber trotzdem verpflichtet, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Für unentschuldigtes Fernbleiben wird eine Busse von Fr. 20.— erhoben.

Unterricht in Handarbeit und Haushaltkunde. Neue Aufsicht. Ernennung der Mitglieder der Arbeitsgruppe

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 22. März 1988)

Zur Erarbeitung eines Konzepts für die neue Aufsicht im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht bildete der Erziehungsrat am 15. September 1987 eine Arbeitsgruppe, die sich wie folgt zusammensetzt:

1 Vertreter der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft (Vorsitz)
1 Vertreter der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule
1 Vertreter der kantonalen Inspektorinnen (Handarbeit oder Hauswirtschaft)
1 Vertreter der Vereinigung der Präsidenten und Aktuare der Bezirksschulpflegen des Kantons Zürich
1 Vertreterin der Bezirksinspektorinnen (Handarbeit oder Hauswirtschaft)
1 Vertreter der Vereinigung Zürcherischer Schulpräsidenten
1 Vertreter/in einer Frauenkommission (nominiert durch die Vereinigung Zürcherischer Schulpräsidenten)
1 Vertreter der Schulsynode
1 Vertreter des Zürcher Kantonalen Lehrervereins
1 Vertreterin des Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenvereins
1 Vertreterin der Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Die Erziehungsdirektion wurde eingeladen, die entsprechenden Nominationen einzuholen.

Das Konzept für die neue Aufsicht im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht soll bis spätestens Sommer 1989 erarbeitet und dem Erziehungsrat vorgelegt werden.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die Arbeitsgruppe für die Erarbeitung des Konzepts für die neue Aufsicht im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht setzt sich wie folgt zusammen:

Béatrice Grotzer, lic. iur.	Vertreterin der Erziehungsdirektion Abtl. Handarbeit und Hauswirtschaft (Vorsitz)
Martin Wendelspiess, lic. iur.	Vertreter der Erziehungsdirektion, Abtl. Volksschule
Brigitta Häberling Inspektorin für Handarbeit an der Volksschule	Vertreterin der kantonalen Inspektorinnen
Dr. Karl Kaufmann Präsident der Bezirksschulpflege Winterthur	Vertreter der Vereinigung der Präsidenten und Aktuare der Bezirksschulpflegen des Kantons Zürich

Trudy Sailer Inspektorin für Haushaltkunde im Bezirk Winterthur	Vertreterin der Bezirksinspektorinnen
Walter Ryser, Stadtrat Vorstand des Schulamtes der Stadt Winterthur	Vertreter der Vereinigung Zürcherischer Schulpräsidenten
Esther Brunnschweiler Schulpflegerin und Präsidentin der Frauenkommission der Primarschulpflege Affoltern a. A.	Vertreterin einer Frauenkommission
Prof. Stephan Aebischer Mittelschullehrer	Vertreter der Schulsynode
Max Peter Primarlehrer	Vertreter des Zürcher Kantonalen Lehrervereins
Monica Vannini-Willi Präsidentin des ZKHLV	Vertreterin des Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenvereins
Käthy Lenzin Vorstand KHVKZ	Vertreterin der Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

II. Das entsprechende Konzept ist dem Erziehungsrat bis spätestens im Sommer 1989 vorzulegen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten 1988/89

Obmann	Markus Diener, SL Oberweg	
Beauftragter der ED für Schulturnen und Schulsport	8476 Unterstammheim Sekundarschulhaus	054 / 45 15 13 054 / 45 17 80
Bezirk Affoltern	Kurt Nef, TL Chilenacherweg 8914 Aeugst a. A. Seminar Unterstrass	 01 / 761 45 31 01 / 363 06 11
Bezirk Andelfingen	Marcel Girod, RL Obere Breitlen 8476 Unterstammheim Realschulhaus	 054 / 45 18 35 054 / 45 19 67
Bezirk Bülach	Kurt Pöll, RL untere Gstücktstrasse 24 8180 Bülach Schulhaus Mettmenried	 01 / 860 17 76 01 / 860 27 37

Bezirk Dielsdorf	Bendeguz Farkas, PL Weidstrasse 5 8122 Pfaffhausen Schulhaus Rossacker, Niederhasli	 01 / 825 59 25 01 / 850 27 41
Bezirk Dietikon	Paolo Gagliardi, TL Buchstock 8932 Herferswil-Mettmenstetten Kantonsschule Limmattal	 01 / 764 05 85 01 / 734 30 70
Bezirk Hinwil	Urs-Peter Zingg, RL Sunnenhaldenweg 5 8636 Wald Schulhaus Schmittenbach, Fischenthal	 055 / 95 28 49 055 / 96 13 34
Bezirk Horgen-Nord	Bernhard Hottiger, SL Zopfstrasse 7 8134 Adliswil Sekundarschulhaus	 01 / 710 99 30 01 / 710 63 63
Bezirk Horgen-Süd	Peter Gantenbein, TL Konrad-Hitz-Strasse 25 8816 Hirzel Schulhaus Berghalden, Horgen	 01 / 729 95 62 01 / 725 53 00
Bezirk Meilen	Werner Hürlimann, TL Breitenloostrasse 18 8708 Männedorf Schulhaus Allmend, Meilen	 01 / 920 51 31 01 / 923 27 33
Bezirk Pfäffikon ohne Wila, Wildberg und Schalchen	Robert Widler, SL Grabenweg 35 8484 Weisslingen Oberstufenschulhaus	 052 / 34 13 93 052 / 34 11 82
Bezirk Uster	Adolf Schneider, PL alte Gfennstrasse 35 8600 Dübendorf Schulhaus Sonnenberg	 01 / 820 13 73 01 / 821 68 22
Bezirk Winterthur-Süd Wila, Wildberg und Schalchen	Edi Lamprecht, RL Bühlweg 7 8484 Weisslingen Schulhaus Engelburg, Rikon	 052 / 34 18 01 052 / 35 11 15
Bezirk Winterthur-Nord	Karl Bachmann, TL Weststrasse 104 8408 Winterthur Seminar Zürichberg	 052 / 25 05 03 01 / 251 35 40

Stadt Zürich Schulkreise Uto und Letzi	Hans Frei, SL Hofstrasse 38 8136 Gattikon Schulhaus Falletsche	 01 / 720 04 25 01 / 482 55 95
Schulkreis Limmattal	Kurt Blattmann, TL Niederwies 8123 Wildberg SPG Zürichberg	 052 / 45 15 49 01 / 251 35 40
Schulkreise Glattal und Schwamendingen	Heinz Sigg, RL Rütiwiesstrasse 10 8604 Hegnau Schulhaus Stettbach, Zürich	 01 / 945 34 23 01 / 41 87 52
Schulkreise Zürichberg und Waidberg	Hans Rudolf Widler, TL Strubenacher 27 8126 Zumikon Oberstufenschulhaus Zollikon	 01 / 918 15 44 01 / 391 81 50

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Adressverzeichnis 1988

1. Vorstand

Präsident	Schneider	Adolf	Alte Gfennstr. 35	8600 Dübendorf	01 / 820 13 73
Technischer Leiter	Fuhrer	Hansrudolf	Juststr. 32	8706 Meilen	01 / 923 45 43
Kassier	Sonderegger	Hans	Alte Schulstr. 6	8608 Bubikon	055 / 38 17 17
Schulsportchef	Weber	Martin	Morgenhölzlistr. 15	8912 Obfelden	01 / 761 89 31
Kurschef	Blattmann	Kurt	Niederwies	8321 Wildberg	052 / 45 15 49
Sekretär I	Dimitrov	Colette	Luegislandstr. 493	8051 Zürich	01 / 41 03 92
Sekretär II	vakant				

2. Kurskommission

Präsident	Blattmann	Kurt	Niederwies	8321 Wildberg	052 / 45 15 49
Kursanmeldungen	Held	Elisabeth	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01 / 820 16 93
Rechnungsführer	Frei	Walter	Breitenwies 7	8340 Hadlikon	01 / 937 20 34
	Held	Toni	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01 / 820 16 93
	Bühler	Ruedi	Zimberg	8335 Hittnau	01 / 950 35 09

3. Schulsportkommission

Präsident	Weber	Martin	Morgenhölzlistr. 15	8912 Obfelden	01 / 761 89 31
Aktuarin/Material	Rüsch-Perk	Ruth	Balgriststr. 21	8008 Zürich	01 / 53 05 61
Disziplinchefs	Stettler	Erich	Heissächerstr. 23	8907 Wettswil	01 / 700 17 76
Presse/Mittelstufe	Baumann	Werner	Grossacherstr. 10	8904 Aesch	01 / 737 10 43
Mittelschulen/TLKZ	Kick	Karl	Juststr. 50	8706 Meilen	01 / 923 18 66

4. Disziplinchefs

Basketball	Stettler	Erich	Heissächerstr. 23	8907 Wettswil	01 / 700 17 76
Handball	Weber	Martin	Morgenhölzlistr. 15	8912 Obfelden	01 / 761 89 31
Fussball	Stieger	Karl	Schulhaus Bergstrasse	8800 Thalwil	01 / 720 60 22
Leichtathletik	vakant				
Schwimmen	Goltzsche	Maya	Allmendhölzli 22	8810 Horgen	01 / 725 10 16
Skifahren	Brändli	Jakob	Im Ferch 31	8636 Wald	055 / 95 20 70

5. Bezirksschulsportchefs

Affoltern	Almer	Willy	Gugelrebenstr. 36	8912 Obfelden	01 / 761 44 32
Andelfingen	Bangerter	Albert	Sekundarlehrer	8477 Oberstammheim	054 / 45 15 16
Bülach	vakant				
Dielsdorf	vakant				
Hinwil	Rothenberger	Max	J. C. Heerstr. 44	8635 Dürnten	055 / 31 66 54
Horgen	Castiglioni	Rudolf	Dorfstr. 131	8802 Kilchberg	01 / 715 27 02
Meilen	Bachmann	Erich	Felseneggstr. 3	8707 Uetikon	01 / 920 48 30
Pfäffikon	Huss	Benjamin	Burgwiesenstrasse	8835 Hittnau	01 / 950 26 02
Uster	vakant				
Winterthur-Land	Barth	Werner	Wülflingerstr. 11	8400 Winterthur	052 / 22 64 50
Winterthur-Stadt	Scheuble	Walter	Am Schützenweiher 8A	8400 Winterthur	052 / 22 59 15
Zürich-Land	Mattli	Bruno	Wickenweg 54	8048 Zürich	01 / 432 91 07
Zürich-Stadt	Sportamt der Stadt Zürich				
	Nüesch	Chris	Herdernstr. 47	8040 Zürich	01 / 491 23 33
Kreissportchef	Held	Toni	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01 / 820 16 93

6. Lehrerturnvereine

2601 Affoltern am Albis

Präsident	Wachter	Kaspar	Untere Allmend	8910 Affoltern a. A.	01 / 761 80 82
Kassier	Coray	Clemens	Rebhaldenstr. 110	8912 Obfelden	01 / 761 17 24
Technischer Leiter	Nef	Kurt	Chilenacherweg	8914 Aeugst	01 / 761 45 31
Übungen	Montag, 18.00–20.00 Uhr		Turnhalle Schlossächer	Obfelden	

2602 Bülach

Präsident	Eisenegger	Toni	Erlenweg 10	8180 Bülach	01 / 860 87 41
Kassier	Rieben	Roland	Badstr. 45	5200 Brugg	056 / 41 49 02
Technischer Leiter	Pöll	Kurt	untere Gstücktstr. 24	8180 Bülach	01 / 860 17 76
Übungen	Freitag, 18.00–20.00 Uhr		Mettmenried	Bülach	

2603 Dielsdorf

Präsident	Münger	Roland	Lindacherweg 7	8155 Niederhasli	01 / 850 52 46
Kassierin	Baur	Judith	Riedenhaldenstr. 268 b	8046 Zürich	01 / 57 69 95
Technischer Leiter	Lehmann	Thomas	Im Spitzacker 2	8172 Niederglatt	01 / 850 50 05
Übungen	Donnerstag, 17.30–19.15 Uhr		Seehalde	Niederhasli	

2604 Hinwil

Präsidentin	Moor	Heidi	Im Sack	8607 Aathal	01 / 932 33 94
Kassier	Willi	Kurt	Kirchackerstr. 12	8608 Bubikon	055 / 38 20 25
Technischer Leiter	Andres	Peter	Bertschikerstr. 91	8620 Wetzikon	01 / 932 14 08
Übungen	Freitag, 18.00–20.00 Uhr		Schanz	Rüti	

2605 Horgen

Präsident	Frei	Hanspeter	Fluebrigstr. 33	8804 Au	01 / 780 46 04
Kassier	Höhn	Felix	Meilibachdörfli 27	8804 Au	01 / 780 15 56
Technischer Leiter	Suter	Hans	Wibichstr. 88	8037 Zürich	01 / 44 55 78
Übungen	Freitag, 17.30–19.30 Uhr		Rainweg	Horgen	

2606 Kloten

Präsident	Bühler	Christoph	Lindauerstr. 26	8309 Nürensdorf	01 / 836 71 40
Kassier	Wicker	Klaus	Bienenweg 25	8302 Kloten	01 / 813 19 59
Technische Leiterin	von Ah	Heidi	Schaffhauserstr. 68	8302 Kloten	01 / 813 67 51
Übungen	Donnerstag, 18.30–20.00 Uhr		Nägelimoos	Kloten	

2607 Limmattal

Präsident	Forster	Viktor	Reinhold Frei-Str. 6	8049 Zürich	01 / 56 98 10
Kassier	Roth	Leopold	Limmattalstr. 161	8049 Zürich	01 / 341 98 36
Technischer Leiter	Gagliardi	Paolo	Buchstock	8932 Herferswil	01 / 764 05 85
Übungen	Montag, 17.30–19.30 Uhr		Kappeli	Zürich-Altstetten	

2608 Meilen

Präsident	Nogler	Urs	Bergstr. 100	8708 Männedorf	01 / 920 33 03
Kassierin	Thalmann	Nelly	Ackerstr. 35	8708 Männedorf	01 / 920 60 00
Technischer Leiter	Widler	Hansruedi	Strubenacher 27	8126 Zumikon	01 / 918 15 44
Übungen	Freitag, 18.30–20.00 Uhr		Sekundarschule	Erlenbach	

2609 Oerlikon

Präsident	Held	Toni	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01 / 820 16 93
Kassier	Liechtenhan	Walter	Hirzenbachstr. 82	8051 Zürich	01 / 41 69 36
Technischer Leiter	Aellen	René	Im Roggenacher 19	8306 Brüttisellen	01 / 833 27 65
Übungen	Freitag, 17.30–19.45 Uhr		Herzogenmühle	Zürich	

2611 Uster

Präsident	Bär	Bruno	Sennhüttenstr. 12	8602 Wangen	01 / 833 04 90
Kassier	Schanz	Ernst	Brünneliweid 14	8340 Hinwil	01 / 937 41 30
Technischer Leiter	Jöhr	Hansruedi	Frowiesstr. 22	8345 Adetswil	01 / 939 22 62
Übungen	Montag, 18.00–19.45 Uhr		Krämeracker Uster und Stägebuck, Dübendorf		

2612 Winterthur Lehrerinnen

Präsidentin	Koch	Claudia	Werdstr. 6	8405 Winterthur	052 / 29 00 60
Kassier	Leutenegger	Edgar	Schlossackerstr. 29	8404 Winterthur	052 / 27 47 02
Technische Leiterin	Bäumli	Susanna	Gutstr. 17	8400 Winterthur	052 / 29 91 02
Übungen	Donnerstag, 17.40–19.00 Uhr		Geiselweid	Winterthur	

2613 Winterthur Lehrer

Präsident	Weilenmann	Hans	Rychenbergstr. 29	8404 Winterthur	052 / 27 22 96
Kassier	Leutenegger	Edgar	Schlossackerstr. 29	8404 Winterthur	052 / 27 47 02
Technischer Leiter	Fischer	Christoph	Im Riet 12	8427 Freienstein	01 / 865 45 74
Übungen	Montag, 18.45–20.00 Uhr		Kantonsschule B	Winterthur	

2614 Andelfingen

Präsident	Schmid	Peter	Schulhaus	8451 Humlikon	052 / 41 22 51
Kassier	Leutenegger	Edgar	Schlossackerstr. 29	8404 Winterthur	052 / 27 47 02
Technischer Leiter	vakant				
Übungen	Dienstag, 18.30–20.00 Uhr		Oberstufenschulhaus	Andelfingen	

2615 Tösstal

Präsident	Schneider	Fritz	Rosenweg 11	8353 Elgg	052 / 47 15 28
Kassier	Leutenegger	Edgar	Schlossackerstr. 29	8404 Winterthur	052 / 27 47 02
Technischer Leiter	Danner	Roger	Rütlistr. 12	8400 Winterthur	052 / 22 03 06
Übungen	Freitag, 18.00–19.30 Uhr			Kollbrunn	

2616 Zürich

Präsident	Sutter	Hans-Jürg	Guggsbühlstr. 1	8952 Schlieren	01 / 730 65 87
Kassierin	Schneider	Maja	Bachtobelstr. 84	8045 Zürich	01 / 463 95 71
Technischer Leiter	Forster	Matthias	Zeunerstr. 11	8037 Zürich	01 / 44 82 54
Übungen	Dienstag, 19.00–21.30 Uhr		Kantonsschule	Zürich-Wiedikon	

2617 Lehrersportgruppe Zürich

Präsident	Koller	Max	Vordergasse	8615 Wermatswil	01 / 940 76 29
Kassier	Sigg	Ueli	Obsthaldenstr. 115	8046 Zürich	01 / 57 72 14
Technischer Leiter	Röthlin	Karl	Kirchweg 20	8102 Oberengstringen	01 / 750 24 63
Übungen	Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr		Brunnewiis	Oberengstringen	

2625 TLKZ

Präsident	Suter	Hans	Wibichstr. 88	8037 Zürich	01 / 44 55 78
Kassier	Mörgeli	Thomas	Dachslerenstr. 5	8712 Stäfa	01 / 926 66 59
Aktuar	Schmid	Urs	Kellersackerstr. 17	8424 Embrach	01 / 865 14 38
Kurswesen	Salgó	Angelika	Usterstr. 139	8620 Wetzikon	01 / 930 48 65
Volksschule	Hutter	Alex	Sonnhaldenstr. 11	8184 Bachenbülach	01 / 860 86 86
Schulendprüfung	Kick	Karl	Juststr. 50	8706 Meilen	01 / 923 18 66
TLKZ-Info	Hürlimann	Werner	Breitenloostr. 18	8708 Männedorf	01 / 920 51 31

Beauftragter der ED

	Diener	Markus	Oberweg	8476 Unterstammheim	054 / 45 15 13

Sekretariat SVSS

	Sekretariat SVSS		ETH-Zentrum	8092 Zürich	01 / 47 13 47

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1988, Abteilung Oerlikon

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt vier Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn und Dauer der Ausbildung:

24. Oktober 1988 bis 13. Juli 1990

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum **1. Juni 1988** an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Oerlikon
Holunderweg 21
8050 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1988/89

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **1. Juni 1988** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1988

Die Prüfungen im Herbst 1988 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen und Didaktikprüfungen
5. September bis 24. September 1988

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Anderthalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1988/89

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Ab 24. Oktober 1988

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 27. Juni bis 15. Juli 1988 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
  die Legitimationskarte
  der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
  das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
  der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
  die Legitimationskarte
  der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
  die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
  der Nothelferausweis (nicht älter als 6 Jahre)
  der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
  der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
  die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

— auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1986 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1988 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Katechetisches Institut in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Voranzeige

Fachausbildung zum Religionslehrer / zur Religionslehrerin

Kurs für Oberstufenlehrer und -lehrerinnen, welche den BS-Unterricht an der eigenen oder an der Klasse eines Kollegen übernehmen möchten.

Für die nächsten Jahre sind folgende Kurse geplant:

Religionslehrerkurs in Andelfingen

Juli 1989–Juli 1990, jeweils Mittwochnachmittag, vierzehntäglich.
Umfang: 16 Nachmittage, 6 Arbeitstage, 1 Wochenende.
Die definitive Kursausschreibung erfolgt im Januar 1989.

Religionslehrerkurs in Zürich

Januar 1990–Juli 1991, jeweils an einem Wochentag (17.45–20.00 Uhr).
Umfang: voraussichtlich 30 Abende, 6 Arbeitstage, 2 Wochenende.
Die definitive Kursausschreibung erfolgt im August 1989.

Interessierte können sich jetzt schon melden:

Katechetisches Institut, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich, Telefon 01 / 258 91 11

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Haushaltungslehrerin		
Winkler Susanne	1962	Gossau

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Haushaltungslehrerinnen		
Bruppacher-Ammann Erika	1941	Winterthur-Mattenbach
Florin Barbara	1958	Bäretswil
Keller Susann	1963	Winterthur-Mattenbach
Meier-Weigner Franziska	1954	Kloten
Schenk-Madoerin Antoinette	1942	Zumikon
Weiss-Thomas Heidi	1963	Kloten

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrerin			
Woelz Ilse	1946	5. 4. 1988	Zürich-Limmattal
Sonderklassenlehrer (Oberstufe)			
Furrer Beny	1924	28. 3. 1988	Wetzikon

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Wahl von Christoph Meister, lic. phil., geboren 16. Juli 1955, von Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Wahl von Gerhard Stamm, lic. phil., Dipl. Schulmusiker II, geboren 28. August 1956, von Schleitheim SH, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Musik (Klassenunterricht), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern auf Beginn des Sommersemesters 1988 verliehen:

Dr. Willy Bachmann, geboren 15. Juni 1941, Hauptlehrer für Chemie;

Anton Hafner, lic. phil., geboren 15. Februar 1950, Hauptlehrer für Latein und Griechisch;

Dr. Jakob Spälti, geboren 7. Mai 1946, Hauptlehrer für Deutsch.

Primarlehrerseminar

Rücktritt. Josef Elias, geboren 30. Juli 1923, Seminarlehrer für Didaktik des Zeichnens und Schulspiel sowie für Zeichnen, wird auf Ende des Sommersemesters 1988 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Heinz Wojcik, geboren 4. Juni 1923, Seminarlehrer für Didaktik der Mathematik sowie für Didaktik des Werkens und Schreibens, wird auf Ende des Sommersemesters 1988 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung

Wahl von Prof. Dr. Hermann Siegenthaler, geboren 18. April 1936, von Trub BE, seit Frühling 1983 Seminarlehrer (Erziehungswissenschafter für die Sekundarlehrerausbildung), zum Vizedirektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Alain B. Rossier, geboren 29. November 1930, von Lausanne, zum Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Paraplegiologie, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Beförderung. Prof. Dr. Rudolf Ammann, geboren 23. April 1926, von Zürich, Extraordinarius für medizinische Gastroenterologie, wird auf den 16. April 1988 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Wahl von PD Dr. Walter Waespe, geboren 23. Juli 1947, von Wattwil SG, zum Assistenzprofessor für Neurologie, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Max Lütolf, geboren 1. Dezember 1934, von Altishofen LU, Extraordinarius für Musikwissenschaft, wird auf den 16. April 1988 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Wahl von Prof. Dr. Volker Bornschier, geboren 22. März 1944, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius für Soziologie, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Heinz G. H. Berke, geboren 5. September 1946, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Anorganische Chemie, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Wahl von Prof. Dr. Hans-Jürgen Hansen, geboren 14. Februar 1937, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Organische Chemie und Mitglied der Direktion des Organisch-chemischen Instituts, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1988 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Theologie	
Krieg Matthias, von Deutschland, in Gossau	«Todesbilder im Alten Testament oder: ‹Wie die Alten den Tod gebildet›»
Lütz Dietmar, von Deutschland, in Thalwil	«Homo viator. Karl Barths Ringen mit Schleiermacher»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: W. Mostert

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Brauner Heinrich, von Deutschland, in Zürich	«Die steuer- und zollrechtliche Behandlung der Diplomaten, Konsuln und Mitglieder internationaler Organisationen sowie deren Niederlassungen in der Schweiz»
Knoepfel Andreas, von Meilen ZH, in Küsnacht	«Die Sonderordnung des kaufmännischen Verkehrs im Kaufrecht (Handelskauf). Eine Analyse des schweizerischen Rechts unter Mitberücksichtigung der persönlichen Abgrenzungskriterien der Konsumentenschutzgesetze in der deutschen und der französischen Rechtsordnung»
Netzle Stephan, von Oberbüren SG, in Schaffhausen	«Sponsoring von Sportverbänden. Vertrags-, persönlichkeits- und vereinsrechtliche Aspekte des Sport-Sponsorings»
Oswald Christoph, von Rapperswil SG, in Zürich	«Analyse der Sorgfaltspflichtverletzung im vertraglichen wie ausservertraglichen Bereich»
Richner Felix, von Zürich und Hägglingen AG, in Weiningen	«David von Wyss (1763–1839) – Seine Auffassung von Recht und Staat auf Grund seines Politischen Handbuches»
Riedi Rainer, von Castrisch GR, in Chur	«Die bündnerische Grundstückgewinnsteuer. Mit der Schwerpunktsetzung auf einer Rechtsvergleichung der Steuergesetze aus den Jahren 1964 und 1986»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Lüthy Martin, von Küsnacht ZH, in Forch	«Unternehmenskrisen und Restrukturierungen. Bank und Kreditnehmer im Spannungsfeld existentieller Unternehmenskrisen»
Steiger Peter, von Flawil SG, in Zürich	«Strategisches Durchsetzungskonzept. Entwicklung eines problemorientierten Ansatzes zur Implementierung von Geschäftspolitiken»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: H. Siegenthaler

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Fehr-Kuhn Maja, von Frauenfeld TG und St. Gallen, in Weiningen	«Die primäre Hyperparathyreoidismus an Hand von zwei familiären Fällen»
Gennoni Monica Ariane, von Ascona TI, in Langenthal	«Analyse von T-Zell-Klonen aus sekundären Autologen gemischten Lymphozyten-Tumorzell Reaktionen bei Patienten mit akuter Leukämie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Koch Robert Georg, von Zürich, in Niederweningen	«Maschinelle kolorektale Anastomosen: Bericht über 169 konsekutive Fälle von 1981 bis 1984»
Maggiori Regula, von Bellinzona TI, in Brugg	«Klinische und radiologische Nachuntersuchung von 128 bandscheibenoperierten Patienten postoperativ nach 7–11 Jahren»
Meerwein Christopher, von Basel, in Herrliberg	«Physiologie des Wachstums – Gigantismus – Akromegalie – Eine Tonbildschau»
Mieth Diego, von Herrliberg ZH, in Feldmeilen	«Die Transkutane Bilirubin-Messung beim Neugeborenen»
Mohr Verena Maria, von Oberrohrdorf AG, in Schaffhausen	«Langzeitverlauf nach Operation der lumbalen Diskushernie bei unter 26jährigen»
Moulin Patrick, von Saillon VS, in Allschwil	«Die Algoneurodystrophie der Hüfte, eine seltene Differentialdiagnose des Hüftschmerzes»
Nauer Maria Franziska, von Schaffhausen, in Zürich	«Geburtstraumatische Plexusparesen am Kinderspital Zürich 1977–1984»
Tjon-A-Meeuw Louis, von Surinam, in Zürich	«Left Ventricular Volume Determination in Dogs: A Comparison between Conductance Technique and Angiocardiography»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Jans Hans, von Steinhausen ZG, in Wolfhalden	«Marginale Adaptation von maschinell hergestellten Keramikinlays in vitro»
Merlini Luca, von und in Minusio TI	«The Relationship between condylar Rotation and Anterior Displacement. Comparison between Healthy and Clicking Temporomandibular Joints»
Kyburz Jürg, von Andelfingen ZH, Zürich und Erlinsbach AG, in Bülach	«Beurteilung des Gebisszustandes anhand der Orthopantomogramme 9- bis 10jähriger. Eine Gegenüberstellung der Befunde von 300 Orthopantomogrammen aus dem Jahr 1973 mit 221 Befunden aus dem Jahr 1984 der Schulzahnklinik der Stadt Winterthur»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: R. Ammann

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bischoff Men, von Ramosch GR, in Sent	«Charakterisierung von drei Z-DNS-bindenden Proteinen aus dem Hoden des Stieres»
Hörnlimann Beat, von Münchwilen TG, in Spiegel	«Histologische Untersuchungen zur prä- und postnatalen Entwicklung der Milchdrüse beim weiblichen und männlichen Schwein»
Stöckli René, von und in Zürich	«Tonbildschau. Pathogenese und Morphologie von Hautkrankheiten bei Haustieren (Synopsis)»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: P. F. Suter

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Buholzer Sonja A., von und in Luzern	«Studien zur Gottes- und Seelenkonzeption im Werk der Mechthild von Magdeburg»
Cupić-Amrein Martha M., von Neuenkirch LU, in Emmenbrücke	«Die Opposition gegen die österreichisch-ungarische Herrschaft in Bosnien-Hercegovina (1878–1914)»
Graf Evi, von Heiligenschwendi BE, in Therwil	«Zur Einstellung von Eltern gegenüber ihrem geistigbehinderten Kind. Erfasst im Rahmen eines elternzentrierten Modells»
Groscurth Doris, von Österreich, in Küsnacht	«Das Wunder von Eisenberg. Europäische Wallfahrten zu modernen Marienerscheinungs- und Wunderorten»
Kälin Ursel, von Einsiedeln SZ, in St. Margrethen	«Die Familiennamen der Beamten im Frühwerk von Gleb Ivanovic Uspenskij. Ein Beitrag zur literarischen Onomastik»
Oswald Marcel, von Riehen BS, in Zürich	«Das dritte Auge. Zur gegenständlichen Gestaltung der Wahrnehmung in A. Stifters Wegerzählungen»
Socha Daniel, von St. Gallen, in Zürich	«Bild- und Wortgedächtnis im Vergleich»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: L. Keller

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Beck Wolfgang Dieter, von Deutschland, in Zürich	«Molekulargenetische Untersuchung der Methicillin-Resistenz von Staphylococcus aureus»
Frei Rudolf, von Brunnadern SG, in Fehraltorf	«Isolierung und Charakterisierung des Photosystems II aus dem thermophilen Cyanobakterium Mastigocladus laminosus»
Keller Markus, von Zürich und Walzenhausen AR, in Widen	«Ausaperungskartierung mit Landsat-MSS Daten zur Erfassung ökologischer Einflussgrössen im Gebirge»
Klauser Stephan, von Flums SG, in Mettmenstetten	«Künstliche und natürliche DDT-bindende Polypeptide»
Ragaz Cheri, von Tamins GR und Australien, in Zürich	«Geography and the Conseptual World: The significance of place to Aboriginal Australians with reference to the historical Lakes Tribes of South Australia»
Warden Michael, von Grossbritanien, in Zumikon	«Chaotic Spin Wave Dynamics in Magnetic Resonance Experiments»

Zürich, 25. März 1988
Der Dekan: H.-R. Hohl

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1988»** wurde Mitte Januar 1988 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1988»).
Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren
- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch
- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Infolge starker Belastung der Kurssekretariate des Pestalozzianums und der ZAL gelten **ab sofort** nachstehende ergänzende Kursbestimmungen:

a) Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die mit der offiziellen Anmeldekarte erfolgen.
Unvollständig ausgefüllte Karten werden nicht berücksichtigt.

b) An- und Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.

c) Mutationen nach erfolgter Kurseinteilung können in der Regel nicht berücksichtigt werden.

d) Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	 Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	 Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Aus der Arbeit der ZAL im Jahr 1987

An 6 Plenumssitzungen, 4 Ausschuss- bzw. Koordinationssitzungen im Rahmen der Kursplanung und einem Planungsnachmittag standen vor allem administrative und organisatorische Fragen im Vordergrund. Die obligatorische Fortbildung der gesamten Volksschullehrerschaft des Kantons Zürich als Kompensation für die zusätzlichen zweiwöchigen Pfingstferien im Langschuljahr 1988/89 brachte auch der ZAL viel Mehrarbeit.

Für die Amtsdauer 1987–1991 wurden gewählt – als Präsident: Jörg Schett (bisher), als Vizepräsident: François Aebersold (bisher), Vreni Bücheler (neu) sowie Ferdinand Meier (neu).

Kursstatistik 1987 der ZAL und des Pestalozzianums Zürich

1987 benutzte die Zürcher Lehrerschaft die Gelegenheit, sich – in 850 verschiedenen Kursen bei einer Gesamt-Teilnehmerzahl von 17 721 – fortzubilden.

Fachbereich	*Kurse*	*Dauer*	*Teilnehmer*
1. Erziehung/Unterricht: Pädagogik, Didaktik, allgemeine Methodik	50	600	1 182
2. Lehrerberuf: Schulfragen, Berufsfragen, Tagungen	46	554	2 345
3. Biblische Geschichte, Lebenskunde	16	189	277
4. Berufs- und Wirtschaftskunde	11	126	223
5. Deutsche Sprache, Schulbibliothek	58	575	1 532
6. Medien	11	96	191
7. Fremdsprachen	40	1 257	683
8. Mathematik	74	525	1 553
9. Informatik	61	1 250	983
10. Umweltkunde, Naturschutz, Biologie, Chemie, Physik	45	420	956
11. Geschichte, Heimatkunde	25	208	913
12. Geografie, Astronomie	18	303	417
13. Zeichnen, Gestalten	30	481	415
14. Museumsbesuche, Kunstbetrachtung	52	179	1 358
15. Musik, Gesang, Rhythmik	121	1 214	1 447
16. Schulspiel, Bewegungsschulung	26	467	421
17. Haushaltkunde	14	127	237
18. Handarbeit, Werken	95	2 131	1 377
19. Turnen und Sport	51	689	1 140
20. Verschiedenes	6	40	71
Total 1987	850	11 431	17 721

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1988».

1 004.01 Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer
HPS-Kurs: Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person
Zürich, 5 Donnerstagnachmittage, 1., 8., 15., 22. und 29. September 1988, je 14.00–17.30 Uhr

1 006.01 Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer
Verstehen lernen, verstehen lehren – eine heilpädagogische Aufgabe
Trun, 5 Tage (Herbstferien), 10.–14. Oktober 1988

1 027.01 Pestalozzianum Zürich
Der «schwierige» Schüler und ich (Kompaktkurs)
Winterthur, 5 Tage (Sommerferien)
11.–15. Juli 1988, je 09.30–12.30/16.00–19.00 Uhr

1 032.02 Pestalozzianum Zürich
Lernbehinderte Kinder im Schulalltag – Förderungs- und Hilfsmöglichkeiten
Zürich, 3 Dienstagabende, 30. August, 13. und 20. September 1988, je 19.30–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

2 007.01 Pestalozzianum Zürich
Zusammenarbeit mit Eltern fremdsprachiger Kinder
Zürich, 1 Mittwochnachmittag/-abend,
1. Juni 1988, 15.00–21.00 Uhr

2 012.01 Pestalozzianum Zürich
Fremdsprachige Schüler: Eine pädagogische Herausforderung
Zürich, 3 Mittwochnachmittage,
8., 15. und 22. Juni 1988, je 14.00–17.00 Uhr

2 017.01 Pestalozzianum Zürich
Soziale Prozesse im Klassenzimmer
Mogelsberg, 5 Tage (Sommerferien),
8.–12. August 1988

2 021.02 Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer
Eine Schule für Kinder mit geistiger Behinderung
Wetzikon, 5 Mittwochnachmittage,
17., 24., 31. August, 7. und 14. September 1988, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

2 304.01 Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Gesprächsführung (Versammlungs-, Eltern- und Behördengespräche)
1 Donnerstagabend und 1 Wochenende,
25. August 1988, 19.00–22.00 Uhr, 3./4. September 1988

2 305.01 Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Gesprächsführung (Fortsetzung)
3 Tage (Herbstferien),
8.–10. Oktober 1988

5 603.02 Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer
Atem, Stimme und Bewegung
Zürich, 6 Donnerstagabende,
18., 25. August, 1., 8., 15. und 22. September 1988, je 17.00–19.00 Uhr

Pestalozzianum Zürich
Informatik-Grundkurs
9 001.14 Effretikon, 8 Mittwochnachmittage,
17., 24., 31. August, 7., 14., 21., 28. September und 5. Oktober 1988

9 001.15 Zürich, 8 Freitagnachmittage,
19., 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. September und 7. Oktober 1988

9 001.16 Effretikon, 8 Freitagnachmittage,
19., 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. September und 7. Oktober 1988

9 001.20 Effretikon, 8 Mittwochnachmittage,
26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November, 7. und 14. Dezember 1988

9 001.21 Zürich, 8 Freitagnachmittage,
28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2., 9. und 16. Dezember 1988

9 001.22 Winterthur, Technorama, 8 Freitagnachmittage,
28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2., 9. und 16. Dezember 1988
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

Pestalozzianum Zürich
Einführung in die Hardware und Software des MACINTOSH (Umsteigerkurs)
9 007.06 Zürich, 2 Freitagnachmittage,
23. und 30. September 1988

9 007.07 Zürich, 2 Mittwochnachmittage,
30. November und 7. Dezember 1988

9 007.08 Zürich, 2 Freitagnachmittage,
2. und 9. Dezember 1988
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

9 301.02 Pestalozzianum Zürich
Lernen mit Logo
Zürich, 6 Donnerstagabende,
18., 25. August, 1., 8., 15. und 22. September 1988

9 303.01 Pestalozzianum Zürich
Software für die Schule
Zürich, 1 Mittwochnachmittag, 18. Mai 1988, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **13. Mai 1988**

10 008.01 Pestalozzianum Zürich
Mehr Natur im Siedlungsraum:
Nahrungskette, Lebensgrundlagen A bis Z (Das Ökosystem)
Spreitenbach, 1 Mittwochnachmittag, 15. Juni 1988, 14.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

10 321.01 Pestalozzianum Zürich
Wildtiere: im Park beobachten, im Freien schützen
Langnau am Albis, 1 Wochenende,
11./12. Juni 1988, 13.45–20.00 Uhr/05.30–15.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

11 306.01 Pestalozzianum Zürich
Ortsgeschichtliche Dokumentation
Wetzikon, 1 Mittwochnachmittag, 8. Juni 1988, 14.30–16.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

13 317.01 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Weben – Malen – Leben (lernen, um zu lehren)
Breno, 7 Tage (Sommerferien), 7.–13. August 1988
Neuer Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

18 003.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Papierschöpfen – Papier mit persönlicher Note
Trogen, 4 Tage (Sommerferien)
2.–5. August 1988, je 09.00–12.00 Uhr/13.30–16.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

18 029.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Skulpturen – Modellieren
5 Tage (Herbstferien)
9.–14. Oktober 1988

18 304.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Reliefweben
Warth und Zürich, 5 Tage (Herbstferien) und 1 Mittwochabend,
17. August 1988, 19.00–22.00 Uhr, 9.–14. Oktober 1988
Neuer Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

18 308.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Klöppeln für Fortgeschrittene
Zürich, 6 Mittwochabende,
8., 22. Juni, 6. Juli, 17., 24. und 31. August 1988

18 316.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Spitzenbilder für Fortgeschrittene
Zürich, 3 Montagabende,
5., 12. und 19. September 1988, je 18.00–21.00 Uhr

18 319.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Textilobjekte
4 Tage (Sommerferien) 11.–14. Juli 1988, je 09.00–12.00 Uhr/13.00–16.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

18 322.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Experimentelle Textilminiaturen
Zürich, 1 Vorbereitungsabend, 8 Mittwochabende, 24. August 1988,
18.00–21.00 Uhr,
28. September, 5., 26. Oktober, 2., 9., 16., 23. und 30. November 1988,
je 18.00–21.00 Uhr

18 326.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Batikwoche für Fortgeschrittene
Kartause Ittingen, 1 Woche (Herbstferien) 9.–14. Oktober 1988,
je 07.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

19 004.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Möglichkeiten im Turnunterricht für ältere Lehrer
Zürich, 4 Mittwochabende,
31. August, 7., 14. und 21. September 1988, je 18.15–20.00 Uhr

19 011.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Kreatives Tanzen und Spielen
Zürich-Oerlikon, 4 Donnerstagabende,
8., 15., 22. und 29. September 1988, je 18.15–20.00 Uhr

19 015.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Handball
Zürich-Oerlikon, 4 Mittwochabende,
7., 14., 21. und 28. September 1988, je 18.15–20.15 Uhr

19 016.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Basketball
Zürich-Oerlikon, 5 Montagabende,
7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember 1988, je 19.30–21.15 Uhr

19 019.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Konditionstraining: Spiel- und Trainingsformen
Zürich-Oerlikon, 4 Donnerstagabende,
3., 10., 17. und 24. November 1988, je 18.15–20.15 Uhr

19 027.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Schwimmen: ABC Tauchen (mit Flossen, Brille und Schnorchel)
Zürich, 4 Mittwochabende,
16., 23., 30. November und 7. Dezember 1988, je 19.30–21.30 Uhr

19 034.01 Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport

Eislauf – Einführung und Fortbildung

Zürich-Oerlikon, 4 Vormittage (Herbstferien)

10.–13. Oktober 1988

■ **Neuausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

2 601 **ELK-Fortbildungsveranstaltung 1988**
«Kinder – Medien – Schule»

Vom «Sinn-vollen» Umgang mit Büchern, Comics, Kassetten und mit dem Fernsehen. Voraussetzungen und Anregungen für eine zeitgemässe Medienerziehung.

Ort: Zürich, Gloriastrasse 35, Scherrer-Hörsaal

2 601.01 Zeit: Mittwoch, 31. August 1988 (ganzer Tag)

Vormittagsprogramm:

Beginn: 8.45 Uhr

Film von Jürg Hassler und Ursula Looser:
«Welche Bilder, kleiner Engel, wandern durch dein Angesicht?»

Vorträge:
Medien in der Familie, Dr. Jan Uwe Rogge
Medien in der Schule, Roberto Braun

ab 12 Uhr, gemeinsames Mittagessen in der Mensa Polyterrasse

Nachmittagsprogramm nach Wahl:

1. Wald erleben (Leben im Waldboden und Sinnesspiele)
2. Wald erleben (Blätter–Bäume–Rinde und Musik im Wald)
   Beide Kurse: Sihlwaldschule
3. Körpersprache von Tieren: Zoo Zürich
4. Von der eingeborenen Musikalität und wie wir sie wahrnehmen können
5. Comics als Unterrichtsgegenstand
6. Comics, Kitsch oder Kunst?
7. Wie bringt man Kinder zu Büchern?
   Wie bringt man Bücher zu Kindern?
8. Museum Rietberg: Die Kunst der Senufo
9. Multimedialer Unterricht am Beispiel Bali
10. Kunsthaus Zürich: Wie gehe ich mit einer Unterstufenklasse in ein Kunstmuseum?
11. Kunstmuseum Winterthur: Führung durch die Ausstellung «Felice Varini» und die Sammlung
12. Kann Radio Schule machen? (Radio DRS)
13. Betriebsbesichtigung «Tages-Anzeiger»
14. Besuch in der Abteilung Familie und Bildung des Fernsehens DRS
15. Elternabend zum Thema «Fernsehen»
16. Fernsehen lesen lernen
17. Schon wieder Fernsehen! Spielwerkstatt
18. Wahrnehmen und Mitteilen
19. Lebenswelten und Erfahrungen heutiger Kinder

Die ausführliche Programmbeschreibung und **der Einzahlungsschein für die Anmeldung** befinden sich in der ELK-Info 2/88 (erscheint im Mai) oder können bezogen werden bei Frau Ruth Kern, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach.

Zur Beachtung:

1. Die Anmeldung erfolgt mit vollständig ausgefülltem speziellem Einzahlungsschein.
2. Kosten für Mitglieder der ELK oder anderer Stufenorganisationen Fr. 40.—, für Nichtmitglieder 55.—. Nichtmitglieder können mit der Anmeldung ihren Beitritt zur ELK erklären.
3. Im Tagungsbeitrag **inbegriffen** sind die Kosten für das Mittagessen.
4. Gesuch um Urlaub für den Mittwochvormittag ist rechtzeitig an die Ortsschulpflege zu richten.
5. Abmeldungen werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen. (Unkostenbeitrag Fr. 20.—.)
6. **Neuer Anmeldeschluss: 10. Juni** (Poststempel)

Organisation der Tagung:
Maja Baumgartner, Dienerstrasse 21, 8004 Zürich
Leonore Krobath, Im Raindörfli 19, 8038 Zürich

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

2 602 **Heimatkundliche Tagung**

Zeit: 31. August 1988 (Mittwoch, ganzer Tag)

Region: Bündner Oberland (Surselva)

Wir freuen uns, Ihnen 27 Programme anbieten zu können:

Programm-Übersicht

Nr.	Code	(D = einige Dislokationen zu Fuss, M = Märsche 2 bis 3 Stunden, L = Märsche über 3 Stunden)
1	D	Dreisprachiges Graubünden
2	D	Kultur in der Surselva
3	M	Regionalwirtschaft im Umbruch
4	D	Brauchtum in der Surselva
5	M	Geologische und morphologische Schulbeispiele im Raum Disentis-Lukmanier
6	L	An der Quelle des Rheins
7	L	Senda Sursilvana
8	M	Der Specksteinofen
9	D	Kraftwerke in der Surselva
10	D	Das Kloster Disentis
11	L	Wie eine Lawinenverbauung entsteht
12	L	Was ein Strahler erzählen kann
13	D	Cuort Ligia Grischa in Trun

14	M	Wanderung: Breil/Brigels–Waltensburg–Rueun Burg Kropfenstein – Die Waltensburger Meister-Burgruine Jörgenberg
15	L	Das Fichtenurwaldreservat «Scatlé» in der Gemeinde Breil/Brigels
16	M	Die Kirchen und Kapellen in Obersaxen
17	D	Vom Korn zum Brot
18	M	Bergwerke und Kalköfen in der Walsergemeinde Obersaxen Alter Handwerk: Tretschenmacher
19	L	Brotbacken im Gemeindebackhaus; Bündnerrigi-Wanderung
20	D	Ilanz: Die erste Stadt am Rhein
21	M	Der prähistorische Bergsturz von Flims Das Waldsterben im Flimserwald
22	M	Schalensteine und Menhire um die Muota von Falera
23	M	Kulturhistorische Führung Val Lumnezia
24	D	Die Walsersiedlung Vals und deren Wirtschaft
25	D	Safien, ein Bergtal weitab von Industrie und Fremdenverkehr
26	L	Wanderung über den Glaspass
27	M	Spätsommerwanderung aufs Tenner Kreuz

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.

Anmeldeschluss: **14. Mai 1988**

Einzuzahlende Tagungsbeiträge

a) **ZKM-Mitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur und Zürich	Fr.	22.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr.	15.—
Übrige	Fr.	67.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr.	60.—

b) **Im Schuldienst stehende Nichtmitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur und Zürich	Fr.	37.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr.	30.—
Übrige	Fr.	82.—
Mit ½-Preis-Abonnement	Fr.	75.—

c) **Andere Teilnehmer** ..... Fr. 130.—
Mit ½-Preis-Abonnement ..... Fr. 120.—

Tagungsleiter:

Ruedi Keller, St. Georgenstrasse 46, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 22 81 24.

Pestalozzianum Zürich

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

In Verbindung mit der Präsenzjugendbibliothek im Hauptgebäude des Pestalozzianums, die mit ihrem permanenten Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten drei Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher gibt, finden in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/ Jugendlektüre statt. In diesen Veranstaltungen geht es hauptsächlich darum, die Teilnehmer sowohl mit Inhalten und Tendenzen der Jugendliteratur bekannt zu machen, als ihnen auch im konkreten Bezug zur Schulpraxis Möglichkeiten der Leseförderung im Unterricht aufzuzeigen.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 317

«Wie sag ich's meinen Schülern» – Kinderbücher zur Sexualerziehung

Für Kindergärtnerinnen und Primarschullehrer

Bilder- und Textbücher gehören zu den ältesten und häufigsten Miterziehern im Bereich der Sexualität. Noch heute gibt es Erwachsene, die ihr sexualkundliches Wissen hauptsächlich aus Büchern beziehen resp. bezogen werden.
Und heute? Nach wie vor sind solche Bücher bei den Kindern sehr beliebt, werden immer und immer wieder gelesen und betrachtet. Kinder geniessen es, sich mit sich selbst und ihrem Körper zu befassen. Sie identifizieren sich mit den dargestellten Menschen, sie entnehmen aus Büchern – auch in der Leseecke des Schulzimmers – das, was sie gerade bewegt und interessiert.
Das richtige Buch im richtigen Augenblick gibt manchmal die Gelegenheit zu einem Gespräch, zu dem man vielleicht auf andere Weise den «Rank» nicht finden würde.
Auch unbefangene Erzieher sind oft froh, Fakten und Hinweise zur Sexualerziehung einem Buch entnehmen zu können oder zumindest geeignete Illustrationen zu ihren eigenen Erklärungen zur Hand zu haben.
Wir befassen uns deshalb an diesem Abend mit folgenden Inhalten:

- Überblick über vorhandene Bilder- und Textbücher zur Sexualerziehung (1.–6. Klasse)
- Kriterien zur Beurteilung sexualerzieherischer Bücher wie
  - Aufklärungsinhalte
  - Erziehung zur Liebesfähigkeit im umfassenderen Sinn
  - Berücksichtigung des emotionalen Hintergrundes des Kindes
  - Umgang mit tabubesetzten Bereichen
  - Sprachliche Bewältigung des Themas
- Fragen zur Erzieherpersönlichkeit, die ein Buch auswählt
- Möglichkeiten des Einsatzes im Schulalltag

Leitung: Dorli Meili-Lehner, Seminarlehrerin
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Dachatelier

Dauer: 1 Donnerstagabend
5 317.01 Zeit: 23. Juni 1988, 19.30–21.45 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

6 610 **Video in der Schule: Geschichte und Geschichten verfilmen**

Für Mittelstufenlehrer

Inhalt: Video als Werkzeug im Projektunterricht: Über das Verfilmen von geschichtlichen, literarischen und lebenskundlichen Stoffen mit Mittelstufenschülern. Dabei werden folgende Punkte bearbeitet:

- Wie Video funktioniert. Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Bildaufzeichnung für die Schule.
- Chancen und Problematik bei der Arbeit mit Kindern und Video.
- Praktische Übungen mit verschiedenen, auch eigenen Videogeräten im Hinblick auf den Einsatz mit Schülern.
- Beispiele von Videofilmen aus den Bereichen Sprache, Geschichte, Lebenskunde, unter inhaltlichen, pädagogischen, filmgestalterischen und technischen Gesichtspunkten betrachtet.
- Finden und Umsetzen video-geeigneter Stoffe. Durchspielen einer Produktion. Vorbereitung eines eigenen Projekts.

Leitung: Dani Lienhard, Grafiker und Primarlehrer, Zürich
Ort: Zürich, Freie Primarschule Zürich, Wehntalerstrasse 425
Dauer: 5 Mittwochnachmittage
6 610.01 Zeit: 7., 14., 21., 28. September und 5. Oktober 1988, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **6. Juli 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

10 301 **Spielend lernen im Zoo**

Für Kindergärtnerinnen und Unterstufenlehrer

Inhalt: Durch spielerische Beschäftigung kann die Aufmerksamkeit der Schüler für eine längere Zeit auf ein bestimmtes Thema gelenkt werden. Auf diese Art werden in vergleichender Weise Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Tieren erfahren und in Zusammenhang mit deren Lebensweise gebracht. Spielerisch wird das Verständnis für grundlegende biologische Phänomene geweckt, ohne die Schüler dabei zu überfordern.

Leitung: Andrea Mutzner, Zoolehrer, Uster
Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Flamingowiese
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
10 301.02 Zeit: 7., 14. und 21. September 1988, je 15.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Juli 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 8. August 1988 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn erhält jeder aufgenommene Teilnehmer eine entsprechende Kurseinladung.
3. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

10 302 Verhaltensbeobachtungen im Zoo

Für Mittel- und Oberstufenlehrer

Inhalt: Der Kurs vermittelt Grundlagen über das Verhalten von Tieren. Anhand von praktischen Beispielen wird demonstriert, wie einfach Methoden der Verhaltensforschung im Unterricht eingesetzt werden können. Die Beispiele sind so ausgewählt, dass sie Verhalten zeigen, die oft auftreten und somit an den Zootieren beobachtet werden können. An die Teilnehmer des Kurses werden zusammenfassende Unterlagen abgegeben.

Leitung: Andrea Mutzner, Zoolehrer, Uster
Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Flamingogehege
Dauer: 2 Tage (Sommerferien)
10 302.02 Zeit: 11. und 12. August 1988
Anmeldeschluss: **25. Juni 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 8. Juli keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn erhält jeder aufgenommene Teilnehmer eine entsprechende Kurseinladung.
3. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

11 002 Erlebte Geschichte (Historische Exkursion)

Für Mittelstufenlehrer

Inhalt: Auch im Geschichtsunterricht soll, wenn immer möglich, die Realbegegnung im Vordergrund stehen. Der Kurs vermittelt zudem Anregungen für die Gestaltung einer auswärtigen Schulwoche in den Jugendherbergen Waltalingen (Schloss Schwandegg) und Stein am Rhein.

- Hügelgräber und keltisches Eigentum
- Römer und Alemannen in Tagetium
- Grenzland am Rhein
- Vom Kloster zur Probstei
- Moskau liegt in der Schweiz
- Ramsen im Zweiten Weltkrieg

Leitung: Hansruedi Müller, Primarlehrer, Winterthur
Ort: ab Winterthur mit Car
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
11 002.02 Zeit: 21. und 28. September 1988, je 13.30–18.30 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—.
3. Anmeldungen an: Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 007 Mühlerama Zürich: Vom Getreide zum Brot

Für Lehrer aller Stufen

Seit Eröffnung des Mühleramas in Zürich-Tiefenbrunnen haben schon zahlreiche Schulklassen die Gelegenheit benutzt, dieses zu Demonstrationszwecken immer wieder in Betrieb gesetzte Museum kennenzulernen, das den Weg vom Korn bis zum Brot – neben der eigentlichen Mühle gibt es auch eine richtige Bäckerei – in allen Einzelheiten vor Augen führt. Obwohl das Mühlerama sich direkt an seine Besucher wendet, stellt der Besuch für Lehrer mit Schulklassen gewisse Anforderungen, die eine sorgfältige und dementsprechend auch zeitaufwendige Vorbereitung verlangen.
Um den Lehrerinnen und Lehrern die Durchführung eines Mühlerama-Besuches zu erleichtern, möchte dieser Einführungskurs an den beiden ersten Abenden verschiedene Aspekte des Mühleramas durch Fachleute näher ausführen oder beleuchten lassen, ehe dann im 3. und abschliessenden Abend in Stufengruppen die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer im Hinblick auf optimale Unterlagen diskutiert werden. Ziel des Kurses ist es, didaktische Vorschläge mit entsprechenden Informationen mit Hilfe einer kleinen, noch zu bildenden Arbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum zu einer Wegleitung für Lehrer durch das Mühlerama zusammenzustellen.

1. Abend: Die historische Entwicklung der Müllerei mit Führung durch das Mühlerama (Hans Wehrli) – Ernährung und III. Welt (Claude Martin)
2. Abend: Die Physik einer Mühle allgemein (Energieversorgung, Mahlvorgang, Energieübertragung, Transport usw.) und einige interessante physikalische Lösungen im Mühlerama (Dieter Kuhn-Badet) – Herstellung von Brot in der Museumsbackstube (Hans Wehrli)

3. Abend: Arbeit in Stufengruppen (unter Mitwirkung von Brigit Wehrli, Rosa Hess, Dieter Kuhn-Badet, Georges Ammann)

Leitung: Dr. phil. Hans Wehrli, Müller; Dr. Claude Martin, Geschäftsführer des WWF; dipl. phys. Dieter Kuhn-Badet, Mittelschullehrer; Brigit Wehrli, Rosa Hess, Lehrerin/Mühlerama; Georges Ammann, Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums

Ort: 8008 Zürich, Mühlerama, Seefeldstrasse 231

Dauer: 3 Montagabende

14 007.01 Zeit: 13., 20. und 27. Juni 1988, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **24. Mai 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 008 Zoologisches Museum der Universität Zürich: Waschbär und Marderhund

Für Lehrer aller Stufen

Eine Sonderausstellung über die Problematik der Einbürgerung von Säugetieren anhand von Waschbär und Marderhund.

Dauer: 13. März–28. August 1988

Waschbär und Marderhund sind zwei fremde Tierarten, die aus Nordamerika beziehungsweise Ostasien durch den Menschen in Europa angesiedelt wurden und sich hier ausbreiteten. Während der Waschbär seit 1976 in der Schweiz vorkommt, ist der Marderhund erst bis Süddeutschland vorgedrungen. Die Ausstellung stellt die Biologie der beiden Raubtiere dar und versucht zu ergründen, warum sich diese trotz Bejagung ausbreiten können. An einigen Beispielen wird gezeigt, wie der Mensch durch Ausrotten, Verschleppen und Aussetzen die Fauna verändert. Es werden auch Fragen zur Diskussion gestellt, die sich mit dem Auftreten einer fremden Tierart in bezug auf Jagd, Natur- und Tierschutz stellen.

Leitung: Dr. C. Claude, Konservator des Zoologischen Museums

Ort: Zoologisches Museum der Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

Dauer: 1 Donnerstagabend

14 008.01 Zeit: 26. Mai 1988, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **16. Mai 1988**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 009 **Museum Rietberg: Die Kunst der Senufo**

Für Lehrer aller Stufen

Dauer der Ausstellung: 28. Mai–2. Oktober 1988

Diese grosse Ausstellung über eine bedeutsame Kunstregion Westafrikas besteht aus zwei sich ergänzenden Komplexen: Im einen hat das Museum für Völkerkunde Berlin ausschnittweise ein Senufo-Dorf nachgebaut und informiert mit Originalen über Lebensweise, Weltbild, Wahrsagen und Heilen sowie den Metallguss. Im zweiten Komplex wird die Holzskulptur der Senufo mit herausragenden Werken vorgestellt.

I Wahrsagen und heilende Messingfiguren

«Glänzend wie Gold» sind die Messinggüsse der Senufo: Kleine Anhänger in Tierform, Finger-, Fuss- und Armringe mit Darstellungen von Pythonschlange und Chamäleon, aber auch Reiterfiguren. Es sind Objekte, die den Wahrsagern helfen, mit den Geistern der Wildnis Kontakt aufzunehmen, oder die ihren Klienten

Eine sàdò'ò-Frau (rechts) mittleren Alters bei der Befragung der Hilfsgeister. Die gerade gestellte Frage wird mit einem «Ja» beantwortet; die Hand der Wahrsagerin klatscht mit der der Klientin auf deren Schenkel. (Bild: Museum Rietberg)

verschrieben werden, weil sie heilend und beschützend wirken. Dieser Ausstellungsteil zeigt u. a. sowohl die Funktionen als auch die stilistische Vielfalt der Metallarbeiten Westafrikas und der Senufo-Region auf.

II Masken und Skulpturen der Geheimbünde

Die Senufo sind zum grössten Bauernvolk der nördlichen Elfenbeinküste aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen zusammengewachsen; sie kennen ein mutterrechtliches Verwandtschaftssystem, werden aber durch Bünde, die ihre Mitglieder in Altersklassen zusammenfassen, geführt. Masken, grosse Figuren, Stäbe, beschnitzte Trommeln werden vor allem bei den Auftritten des «Poro»-Bundes während Beerdigungen und Gemeinschaftsaktionen eingesetzt. Über hundert Beispiele, dazu Maskenkostüme, Werkverfahren und Feldfotos zu den verschiedenen Funktionen von Skulpturen geben Einblick in die klassische Kunstproduktion eines afrikanischen Volkes.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer und Lorenz Homberger, Museum Rietberg, unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums
Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15
Dauer: je ein Dienstag- bzw. Donnerstagabend
14 009.01 Zeit: Führung 1: Dienstag, 31. Mai 1988, 18.00–20.00 Uhr
14 009.02 Führung 2: Donnerstag, 2. Juni 1988, 18.00–20.00 Uhr
14 009.03 Führung 3: Dienstag, 7. Juni 1988, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **16. Mai 1988**

Zur Beachtung:
1. Durch Angaben mehrerer Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung zu einer Führung.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Angebote für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe

Lehrer, die mit ihrer Mittel- und Oberstufenklasse die Ausstellung «Die Kunst der Senufo» nicht selbst besuchen wollen, können **Führungen für Schulklassen** in Anspruch nehmen, die die Fachstelle Schule und Museum in Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg zusammengestellt hat. Eine Gruppe von Ethnologen und Museumspädagogen mit Schulerfahrung ist für ein abwechslungsreiches Programm verantwortlich; alle weiteren Einzelheiten wie Zeitplan, Kosten usw. finden sich im Juni-Schulblatt.

Fest steht bereits das Datum: Die Veranstaltungen finden in den **beiden Wochen vom 22. August bis 3. September 1988** statt.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 305 **Fluchtpunkt Zürich – Zu einer Stadt und ihrem Theater**

Für Oberstufen- und Mittelschullehrer

Eine Ausstellung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich im Vortragssaal des Kunsthauses

Dauer: 10. Juni bis 17. Juli 1988

«Schauplätze der Selbstbestimmung und des Überlebens 1933–1945» – zu diesen zählte auch das Zürcher Schauspielhaus, weshalb die Geschichte dieser Bühne, während des Dritten Reiches legendärer Ort und seither Symbol der humanistischen Widerstandskraft gegen die Gewalt der Nazidiktatur, eine zentrale Stellung in der Ausstellung «Fluchtpunkt Zürich» einnimmt. Die Idee der Ausstellung ist es, den möglichen Weg einer Emigration, vom Vorkriegsdeutschland in die Schweiz und – nach Kriegsende – dorthin zurückführend, lebendig darzustellen. Die Stationen führen durch Orte, Schauplätze und die sich wandelnde Zeit, wobei vor allem die politischen und kulturellen Verhältnisse in der vom Krieg umgebenen Schweiz besonders beleuchtet werden.
Dieser Weg, den der Ausstellungsbesucher sozusagen auf den Spuren des Exils nachvollziehen kann, bietet neben seiner dramaturgischen Ausstellungssituation auch reichliche Möglichkeiten zur Veranschaulichung der damaligen zeitgeschichtlichen Positionen in politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und -schwerpunktmässig – kultureller Hinsicht. «Fluchtpunkt Zürich» hat ein Stück gemeinsame deutsch-schweizerische Geschichte zum Inhalt. Das wird unter anderem auch Gelegenheit geben, bestehende Bilder neu zu sehen, goldene Mythen zu überprüfen, allgemeine Urteile zu relativieren.
Die für **Oberstufen- und Mittelschüler geeignete Ausstellung** arbeitet mit dem Dokument ebenso wie mit dem Kommentar; Zitate, Fotografien und Zeichnungen haben ihren Platz genauso wie Karikatur und Analysen. Der Kurs besteht aus einer Einführung in das Thema «Exil» und einem kommentierten Besuch der Ausstellung – beides als Vorbereitung, um dieses wichtige Thema auch im Unterricht zu behandeln. Eine spezielle Dokumentation steht zur Verfügung.
«Zürich als Fluchtpunkt» tritt nicht nur in dieser einen Ausstellung in Erscheinung, sondern bildet das Generalthema der diesjährigen Junifestwochen. Neben Theater- und Konzertaufführungen, die diesem Thema gewidmet sind, wartet auch das Filmpodium der Stadt Zürich mit einem besonderen Programm zum Thema Emigration auf. Im **Filmpodium für Schüler** wird ausserdem **Markus Imhoofs «Das Boot ist voll»** gezeigt (siehe Ausschreibung im Mai-Schulblatt).

Leitung: Lic. phil. Beat Schläpfer, Dramaturg;
Gustav Huonker, Publizist und Sekundarlehrer

Ort: 1. Abend: Zürich, Helferei Grossmünster, Kirchgasse 15
2. Abend: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1

Dauer: 1 Montag- und 1 Dienstagabend
14 305.01 Zeit: 6. und 14. Juni 1988, je von 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **19. Mai 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 306 **Kunstmuseum Winterthur:**
Sammlung des Kunstvereins und Ausstellung Felice Varini
Für Lehrer aller Stufen

Dauer der Ausstellung: 18. Juni bis 4. September 1988

Termingemäss wird während der Sommermonate im Kunstmuseum wiederum ein Teil der Sammlung ausgestellt. Das Schwergewicht liegt diesmal auf der klassischen Moderne, die in Winterthur hervorragend wie kaum in einem anderen Schweizer Museum vertreten ist. Dadurch, dass die ausgestellten Werke zum Bestand des Museums und damit auch zur Stadt gehören, bietet sich für den Besucher im allgemeinen und den Schüler im besonderen die Möglichkeit, einen Zugang zu Werken zu finden, denen er über Jahre hinweg immer wieder begegnen kann.
Im Rahmen dieser Ausstellung wird der 1952 geborene Tessiner Künstler Felice Varini nicht nur Installationen zeigen, für die er sich der Wandmalerei und der Fotografie bedient, sondern er wird auch im Museumsgebäude eine grössere Arbeit ausführen.
Ziel des Kurses ist, dass Lehrerinnen und Lehrer mit Hilfe von Informationen und didaktischen Anregungen einen Museumsbesuch mit ihrer Klasse selbst vorbereiten können.

Leitung: Gabriele Lutz, Veronika Kuhn, museumspädagogischer Schuldienst Winterthur
Ort: Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52
Dauer: je 1 Dienstag- bzw. Donnerstagabend
14 306.01 Zeit: Führung 1: Dienstag, 21. Juni, 18.00–20.00 Uhr
14 306.02 Führung 2: Donnerstag, 23. Juni, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Sie erleichtern uns die Zuteilung, wenn Sie bei der Anmeldung beide Daten vermerken.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 007 **Papier-Experimente 1**

Für Handarbeitslehrerinnen und weitere Interessenten

Inhalt:
- Überall, wo wir Papier finden, bildet dieses die Grundlage unserer Arbeit.
- Bedrucktes, gemaltes Papier, Fotos oder auch rohes Papier wird geschnitten, gerissen, gerollt, gefaltet, gemalt, geleimt.
- Wir gestalten Collagen und Objekte.
- Erwartet wird Erfahrung mit Papier (Kartonage- oder Papierschöpfkurs oder ähnliches).

Leitung: Käthi Sochor-Schüpach, Werklehrerin, Zürich
Ort: Rüdlingen
Dauer: 4 Tage (Sommerferien)
18 007.02 Zeit: Montag, 11.–Donnerstag, 14. Juli 1988
Anmeldeschluss: **3. Juni 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 24. Juni 1988 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Kosten für Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.
4. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 324 **Seidenmalen**

Für Handarbeitslehrerinnen und weitere Interessenten

Inhalt: An Arbeitsproben werden die wichtigsten Grundtechniken kennengelernt und ausgeführt, z. B. Aquarell-, Salz- und Guttatechnik sowie das vorgängige Einfärben des Hintergrundes.

Leitung: Ursula Steiner, Henggart
Ort: Winterthur
Dauer: 3 Tage (Sommerferien)
18 324.03 Zeit: Donnerstag, 14.–Samstag, 16. Juli 1988,
je 08.30–11.30/12.30–16.30 Uhr, samstags bis 13.00 Uhr
Anmeldeschluss: **3. Juni 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 603 **Holz im Handarbeitsunterricht (Grundkurs)**

Für Handarbeitslehrerinnen und weitere Interessenten

Inhalt: Einführung in die Arbeitstechnik mit Holz.
- Materialkunde, Oberflächenbehandlung
- Werkzeuge und ihre Verwendung
- Herstellen von praxisbezogenen Gegenständen (z. B. Rahmenbau, Puzzles, Stricknadeln . . .)

Leitung: Walter Fürst, Reichenburg
Ort: Winterthur
Dauer: 3 Tage (Sommerferien), 3 Mittwochnachmittage/-abende
18 603.05 Zeit: Donnerstag, 14.–Samstag, 16. Juli 1988, je 09.00–12.00/13.00–16.00 Uhr, 17. August und 2 × nach Absprache
Anmeldeschluss: **3. Juni 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 13 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 608 **Einfache Marionetten bauen und spielen (koeduzierter Werkunterricht)**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- erfinden – gestalten – improvisieren – entwickeln – bauen – spielen
- Wir bauen einfache, robuste und gut spielbare Marionetten (Kopf, Hände und Füsse aus Holz)
- Wir erlernen die notwendigen Grundtechniken
- Wir entwickeln und spielen einfache Marionettenszenen
- Diese Werkaufgabe eignet sich besonders gut für den koeduzierten Werkunterricht (Wahlfach, Projektwoche, Klassenlager usw.)

Leitung: Peter Nell, Seminarlehrer, Zürich
Ort: Zürich, Real- und Oberschullehrerseminar

Dauer: 8 Mittwochabende
18 608.02 Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14., 21., 28. September und 5. Oktober 1988, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **12. Juli 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 1. Juli 1988 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 615 Werken mit Horn

Für Mittelstufenlehrer und weitere Interessenten

Inhalt: Horn ist ein gewachsener, tierischer Werkstoff, der sich ähnlich wie Holz bearbeiten lässt. Durch die unterschiedliche Form und Maserierung der Hörner können wir uns zur Gestaltung individueller Gebrauchsgegenstände und Schmuckstücke anregen lassen. Im Kurs besteht die Möglichkeit, aus Rindshorn Blasinstrumente, Schuhlöffel, Brieföffner, Kämme, Armreife, Knöpfe, Spielsteine usw. herzustellen.

Leitung: Johanna Vogel-Möhrle, Werklehrerin, Zürich
Ort: Zürich, Schulhaus Buchlern
Dauer: 3 Mittwochabende
18 615.02 Zeit: 7., 14. und 21. September 1988, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Juli 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 16. August 1988 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Pestalozzianum Zürich

Angebot für Schulklassen der Primarschule (2.–6. Schuljahr)

Lebendige Katzenkunde

Eine Veranstaltung der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums in Verbindung mit dem Zentrum Klus Zürich (Seniorenamt der Stadt Zürich)

In der wunderschönen Parkanlage des Zentrum Klus bietet sich Schulklassen (2.–6. Schuljahr) Gelegenheit, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die in lebendiger Anschauung ebenso informativ wie spielerisch mit Lebensweise und Verhalten von grossen und kleinen Katzen vertraut macht.

1. **Wully Reimann,** Tierdompteur, der in dem im Park aufgebauten Rundgehege täglich mit seinen Grosskatzen – Tiger, Löwen und Puma – trainiert, erläutert seine Arbeit mit den Raubtieren.
Nach der Vorstellung ist genügend Zeit für die Beantwortung von Schülerfragen eingeplant.

2. **Monika Meier,** dipl. Zoologin, und **Marianne Furter,** Zoologie-Studentin, haben sich während ihres Studiums intensiv mit Katzen beschäftigt.
Anhand von Dias (evtl. Videoausschnitten) gehen sie der Frage nach, wie und warum die Katze zum Haustier wurde (Herkunft und Besonderheiten der Katze) und arbeiten aufgrund des Verhaltens Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Klein- und Grosskatzen heraus.

3. **Germaine Bürgi,** ehemalige Kindergärtnerin, heute Tanztherapeutin, und **Sylvia Rusterholz,** ausgebildet in Jeux Dramatiques, setzen sich zum Ziel, mit den Schülern Spiel- und Bewegungsimprovisationen zum Thema «kleine und grosse Katzen» zu entwickeln.
Besonders schön wäre es, wenn sich zwischen den Schülern und den Senioren im Zentrum Klus Kontakte anknüpfen liessen. Zumindest vorgesehen ist, dass in beschränkter Zahl Senioren den Programmpunkten 1) und 2) beiwohnen können.

Zeitplan für die Veranstaltungen:

Pro Vormittag bzw. Nachmittag können je 2 Klassen berücksichtigt werden:

Montag, 13./20. Juni	8.30–11.15 Uhr/13.30–16.15 Uhr
Dienstag, 14./21. Juni	8.30–11.15 Uhr/13.30–16.15 Uhr
Mittwoch, 15./22. Juni	8.30–11.15 Uhr
Donnerstag, 16./23. Juni	8.30–11.15 Uhr/13.30–16.15 Uhr
Freitag, 17./24. Juni	8.30–11.15 Uhr/13.30–16.15 Uhr

Für die aufgeführten Veranstaltungen ist eine **schriftliche Anmeldung** an untenstehende Adresse zu richten.

Die **Anmeldung** (Postkarte) soll folgende Angaben enthalten:
1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulart, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
4. Angabe von mindestens 4 Daten und Zeiten, an denen ein **Veranstaltungsbesuch möglich** ist.

Jede angemeldete Klasse erhält eine **schriftliche Einladung** mit allen Einzelheiten.
Pro Klasse wird ein **Beitrag von Fr. 70.—** erhoben. Die Schulgemeinde ist vorher um ihre Einwilligung zu ersuchen. Für Stadtzürcher Schulen werden die Kosten vom Schulamt der Stadt Zürich übernommen. Der Gemeindebeitrag kann nur deshalb so niedrig gehalten werden, weil die **Erziehungsdirektion des Kantons Zürich** in verdankenswerter Weise ebenfalls Fr. 70.— pro Klasse beisteuert.

Anmeldeschluss: **27. Mai 1988**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, «Katzen», Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

21. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule

(8./9. Schuljahr)

Einführung (vgl. April-Schulblatt)

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten):

Themenkreis «Trickfilm»

I WHEN THE WIND BLOWS (Grossbritannien 1986)

Regie: Jimmy T. Murakami; Buch: Raymond Briggs nach seinem gleichnamigen Comic-Strip; Art Director; Richard Fewdry; Schnitt: John Cary; Musik: Roger Waters, Paul Hardcastle, David Bowie (Titelsong) u. a.

Dauer: 90 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 24., evtl. Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Mai 1988

Das Rentnerpaar Jim und Hilda, das seinen beschaulich-idyllischen Lebensabend auf dem Land verbringt, «überlebt» in einem selbstgebastelten Unterstand den Atomschlag und weigert sich, langsam sterbend, zur Kenntnis zu nehmen, was mit ihm geschieht. Ein Hörspiel für zwei Stimmen, illustriert mit einer teilweise neuen, raffinierten Trickfilmtechnik. Aus der Diskrepanz zwischen der betulichen Ahnungs- und Hilflosigkeit der beiden Alten und dem apokalyptischen Geschehen ergibt sich eine groteske Satire auf die weitverbreitete Ignoranz und Verdrängungstendenzen gegenüber der atomaren Gefahr.

Themenkreis «Geschichte»

II DAS BOOT IST VOLL (Schweiz 1980)

Regie: Markus Imhoof. Darsteller: Tina Engel, Curt Bois, Gerd David, Renate Steiger, Mathias Gnädinger, Michael Gempart, Martin Walz u. a.

Dauer: 100 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 31. Mai, evtl. Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Juni 1988

Erzählt wird die Geschichte einer Flüchtlingsgruppe, die im Zweiten Weltkrieg politisches Asyl in der Schweiz sucht, bei einem Wirteehepaar vorerst unterkommt, aber schliesslich von den Behörden wieder ausgewiesen und damit in den sichern Tod geschickt wird. Imhoofs an die Emotion appellierende fiktive Geschichte, die sich auf historische Fakten stützt, fordert zur Auseinandersetzung mit der Asylpolitik nicht nur der jüngsten Vergangenheit auf, sondern stellt die Frage, wieweit Mitmenschlichkeit zu gehen hat, auch an uns und unsere Zeit.

Ab 9. Juni ist in den Räumen des Kunsthauses eine **Ausstellung zum Thema «Fluchtpunkt Zürich»** zu sehen, in die ein spezieller Lehrerfortbildungskurs einführt (vgl. Mai-Schulblatt).

Themenkreis «Aussenseiter»

III THE ELEPHANT MAN (Grossbritannien 1980)

Regie: David Lynch; Buch: Christopher DeVore, Eric Bergren, D. Lynch, nach den Büchern von Frederick Treves und Ashley Montague; Darsteller: John Hurt, Anthony Hopkins, John Gielgud, Anne Bancroft, Freddie Jones, Wendy Hiller u. a.

Dauer: 125 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 7., evtl. Donnerstag, 9. und Freitag, 10. Juni 1988

Rekonstruktion des Schicksals eines jungen Mannes, der im viktorianischen London seiner körperlichen Missbildungen wegen als Jahrmarktsattraktion feilgeboten wird, bis ihn ein ehrgeiziger Chirurg entdeckt, ihn zunächst als wissenschaftliches Demonstrationsobjekt benutzt und schliesslich hinter dem abstossenden Äusseren einen sensiblen, intelligenten und liebenswürdigen Menschen entdeckt. Der hervorragend fotografierte und gespielte Schwarzweissfilm ist ein bewegendes Plädoyer für die Würde eines Menschen, der auf den ersten Blick nur Abscheu hervorruft.

Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr.

Themenkreis «Genre Krimi»

IV DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE (Deutschland 1932)

Regie: Fritz Lang; Drehbuch: Fritz Lang und Thea von Harbou; Darsteller: Otto Wernicke, Rudolf Klein-Rogge, Oskar Berregi, Theo Lingen.

Dauer: 122 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 14., evtl. Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Juni 1988

Langs zweiter Tonfilm nahm Motive seiner beiden ersten DR. MABUSE-Filme (1922) wieder auf, nutzte sie aber diesmal zu einer bewussten Allegorie auf die politischen und sozialen Verhältnisse der Zeit. Dr. Mabuse, der als Wahnsinniger in einer Heilanstalt lebt, nutzt seine hypnotischen Kräfte, um sich den Direktor der Anstalt gefügig zu machen und seine Pläne zur Unterjochung der Welt in die Tat umzusetzen. Schliesslich wird er von demselben Inspektor Lohmann zur Strecke gebracht, der schon in Fritz Langs M (1931) figurierte. Die Parallelen zwischen Hitler und dem verrückten Demagogen Mabuse waren offensichtlich genug, um den Zorn der Nazis hervorzurufen, und bald nach der Fertigstellung des Films emigrierte Lang, nachdem er den ihm trotz dieses Films von Goebbels angebotenen Posten eines Reichsfilmintendanten abgelehnt hatte.

Themenkreis «Genre: Abenteuer»

V THE TREASURE OF SIERRA MADRE (USA 1948)

Regie und Drehbuch: John Huston, nach dem gleichnamigen Roman von B. Traven; Darsteller: Humphrey Bogart, Walter Huston, Tim Holt, Bruce Bennett, Barton MacLane.

Dauer: 120 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 21., evtl. Donnerstag, 23. und Freitag, 24. Juni 1988

Spannender Abenteuerfilm nach einem Roman von B. Traven: Drei heruntergekommene amerikanische Abenteurer schürfen in Mexiko in der heissen Sierra Madre gemeinsam nach Gold. Als sich der Erfolg einstellt, wechseln Misstrauen, Besitzgier und Neid, so dass der gewonnene Schatz schliesslich in alle Winde zerstreut wird. Ein Klassiker des Abenteuergenres, der exemplarisch das Scheitern des Bemühens um sicheren materiellen Besitz schildert. Der

ebenso spannende Roman Travens lädt alle jene Lehrer/-innen zu einem Vergleich mit dem kompromisslosen filmischen Meisterwerk von Huston ein, die ein besonderes Interesse am medienpädagogischen Thema «Verfilmte Literatur» bekunden.

Themenkreis «III. Welt»

VI SÜRÜ (DIE HERDE) (Türkei 1979)

Regie: Zeiko Oekten; Buch: Yilmaz Güney; Darsteller: Melike Demirag, Tarik Akan, Tuncel Kurtiz, Levent Inanir, Meral Niron.

Dauer: 129 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 28., evtl. Donnerstag, 30. Juni und Freitag, 1. Juli 1988

Zeiko Oekten schildert das Schicksal einer südanatolischen Nomadenfamilie. Geplagt von Armut, Blutrache und überlebten sozialen Strukturen, bricht ein Teil der Sippe auf, um eine Schafherde nach Ankara zu befördern und fällt dabei unter die Räuber, Profiteure und die korrupte Oberschicht im Lande. Bei diesem archaischen Kino von geballter Wucht, das die sozialen Zustände des Landes hinterfragt, stellt sich eine Betroffenheit ein, die unsere Alltagssorgen angesichts der existentiellen Auseinandersetzung dieser Menschen als nichtig, ja lächerlich erscheinen lässt.

Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr.

Organisation

Als **Unkostenbeitrag** ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von Fr. 1.50 zu entrichten. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4, Nüscheler strasse 11, 8001 Zürich,** statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Jeder angemeldete Lehrer erhält eine **persönliche Einladung** einschliesslich der zum ausgewählten Film gehörenden **Dokumentation.** Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. **Schulort,** Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler,** Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten,** an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist.**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **16. Mai 1988**

Angebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Veranstaltungen sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) und des Pestalozzianums zu verstehen. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuchsformulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, angefordert werden.

Schweizerische Staatsbürgerliche Gesellschaft

16. Ferienkurs: Brennpunkt Rechtsstaat

10. bis 15. Juli 1988

An alle an staatsbürgerlichen Fragen Interessierte

10. Juli 1988	18.00 Uhr Eröffnung
11. Juli 1988	Rechtsstaat heute (Referenten: Ständerat Dr. Riccardo Jagmetti, Zürich, Dr. oec. Erwin Zimmerli)
12. Juli 1988	Herausforderung durch neue Basisbewegungen (Referenten: Prof. Dr. Hans-Peter Kriesi, Amsterdam, Hilde Bradovka, Thalwil, Nationalrätin Monika Stocker, Zürich, Grossrat Hans Schneider, Zeiningen)
13. Juli 1988	Exkursion ins Puschlav und Veltlin
14. Juli 1988	Der Staat in Bewegung (Referent: Alt-Bundesrat Dr. Leon Schlumpf)
15. Juli 1988	Ausblick und Abschluss (Referent: Prof. Dr. Thomas Fleiner, Universität Freiburg) 12.00 Uhr Abschluss des Ferienkurses
Ort:	St. Moritz
Kosten:	Kurskarte A: Fr. 850.— DZ Hotel Kulm Kurskarte B: Fr. 750.— DZ Hotel Kulm Kurskarte C: Fr. 650.— DZ Hotel Crystal Kurskarte D: Fr. 550.— DZ Hotel Soldanella Inbegriffen in diesen Preisen sind Unterkunft mit Halbpension (exkl. Getränke) vom Nachtessen Sonntag bis Morgenessen Freitag (exkl. Mittagessen Mittwoch). Bankett und Gesellschaftsabend Donnerstag. Freier Eintritt ins Hallenbad, Schwimmbad, Tennisplatz. Alle Taxen und Gebühren. Kursgelder. Dokumentation über den Kurort. Bericht über den Ferienkurs.

Anmeldeschluss: **15. Mai 1988**

Nähere Auskunft und Anmeldung:
Ulrich Döbeli, Riffigmatte 11, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 53 24 19.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1988/89 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 18

«Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen»

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Situation

Das Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Es ist aber auch zunehmend unübersichtlicher geworden. Für Schulbehörden ist es oft schwierig, Möglichkeiten, Grenzen und optimalen Einsatz solcher Fördermassnahmen richtig einzuschätzen.

Zielsetzung

Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker

Zeit

5 Montagabende von 17.15–19.45 Uhr: 15., 22., 29. August, 5. und 12. September 1988

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Kurs 20

Austausch und Zusammenarbeit unter Schulleitern von heilpädagogischen Institutionen

7. Fortbildungstag für Schulleiter(innen) von heilpädagogischen Institutionen

Zielsetzungen

- Einblick gewinnen in Struktur und Organisation einer heilpädagogischen Institution.
  Dieses Jahr:
  Heilpädagogisches Zentrum Uri, Altdorf
  - Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen.
  - Gewinnen neuer Einsichten in zentralen Fragen, wie sie sich dem Leiter (der Leiterin) einer heilpädagogischen Institution stellen.

Thema

Die heilpädagogische Zielsetzung und ihre Verwirklichung im Kanton Uri.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn
Peter Brand, Leiter des Heilpädagogischen Zentrums Uri

Zeit

Donnerstag, 9. Juni 1988

Ort

Heilpädagogisches Zentrum Uri, Altdorf

Kursgebühr

Fr. 90.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule SVSS

KURSE FÜR DIE LEHRERSCHAFT **Sommer 1988, 1. Teil**

Nr.	*Thema*	*Datum*	*Ort*	*Leitung*
29	Gemeinschaftstanz – alte Formen, neu gestaltet	11./12. 5.	Riggisberg	A. Salgò
30	Pausenplatzgestaltung und -spiele	1. 6. 88	Sempach	M. Graber
		18. 6. 88	Brig	E. Eyer
		20. 8. 88	Kloten	B. Beutler
		3. 9. 88	Romont	J. Burnier
31	Semaine polysportive et psychotonique pour généralistes, problématique des jeux de balles	4.–8. 7.	Colombier	G. Hirschi
32	Formation de chefs de camp et d'excursions en montagne	4.–9. 7.	Arolla	J. D. Roy
33	Wir und das Komische (Clown und Mime)	4.–9. 7.	Bern	K. + M. Rocchi
34	Kanu im freiwilligen Schulsport Fakultative Ergänzung: — Einführung ins Sportklettern — Fertigkeiten verbessern	18.–23. 7. 88	Grono	R. Caduff

Nr.	*Thema*	*Datum*	*Ort*	*Leitung*
52	Polysportiver Wochenkurs für dipl. Turn- und Sportlehrer	4.–8. 7.	Olten	H. Roth

Anmeldetermin: 6 Wochen vor Kursbeginn

Sekretariat SVSS
ETH-Zentrum
8092 Zürich
Telefon 01 / 47 13 47

Sommer-Universitätskurse in Polen 1988

vom 18. Juli bis 7. August 1988 (französischsprachig) in Wroclaw
vom 25. Juli bis 14. August 1988 (deutschsprachig) in Krakau
vom 1. bis 21. August 1988 (englischsprachig) in Krakau

Im Namen der nationalen polnischen UNESCO-Kommission laden wir schweizerische Lehrer zur Teilnahme an eingangs erwähnten Kursen ein. Diese Kurse behandeln Kultur und Zivilisation Polens (Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur, Erziehung, politisches, wirtschaftliches und soziales System usw.).

Die Vorträge und Seminarien werden jeweils morgens durchgeführt, währenddem nachmittags kulturelle Vorträge und Exkursionen stattfinden. Während der letzten Kurswoche haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich an einer fakultativen Exkursion von 7 Tagen durch Polen zu beteiligen (Kosten: US$ 210.—).

Die Kurskosten und die Aufenthaltsspesen werden von der nationalen polnischen UNESCO-Kommission getragen. Die Reise Schweiz – Polen und zurück ist von den Teilnehmern zu bezahlen. Deren Familienmitglieder dürfen die Teilnehmer gerne begleiten. Ihre Aufenthaltskosten belaufen sich auf US$ 490.— pro Person, inklusive Exkursion.

Anmeldeformulare können an nachstehender Adresse bezogen werden. Die Einschreibungen müssen **bis zum 20. Mai 1988** eingereicht werden an:

Sekretariat der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern
Telefon 031 / 61 35 52 und 61 35 40

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor, Technorama, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet etwa 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr
Mi	10–21 Uhr
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr
Montag	geschlossen

bis 5. Juni 1988 / Halle

z. B. Schuhe

Vom blossen Fuss zum Stöckelschuh: eine Kulturgeschichte der Fussbekleidung

Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr (ohne 11. 5.)

bis 8. Mai 1988 / Hauptgebäude / Galerie / Vestibül

Schule für Gestaltung / Höhere Schule für Gestaltung

Abschluss- und Diplomarbeiten 1988

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung **ERLEBNIS RHEINFALL – GESTERN UND HEUTE**

(Eine Ausstellung des Museums zu Allerheiligen Schaffhausen)

7. Mai bis 28. August 1988

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr
14–17 Uhr
Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.
Begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Ausstellungen und Veranstaltungen im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon SZ

Die Ausstellungen und Veranstaltungen im Seedamm-Kulturzentrum bieten Möglichkeiten für musische Betätigung und persönliche Weiterbildung im Langschuljahr.

Für **Ausstellungsbesuche mit Klassen** eignen sich:

«Tessiner-Künstler» – eine Gemälde- und Skulpturen-Ausstellung von sechs bekannten Künstlern aus der Südschweiz: **1. Mai bis 5. Juni 1988**

«Bild und Seele» – Die Ausstellung führt ein in die Bildwelt psychisch kranker Menschen und veranschaulicht eine völlig andere Ausdrucksweise unseres Menschseins: **1. bis 25. September 1988**

«Moderne Kunst – unsere Gegenwart» – Sammlung zeitgenössischer Schweizer Kunst seit 1945. Mittel-, KV- und Gewerbeschülern sowie 3. Sek./Realklassen wird das gleichnamige Buch abgegeben: **23. Oktober bis 27. November 1988**

An den Jugend-Kulturtagen 1988 können Klassen, Gruppen oder Einzelne während eines Tages aktiv an einem Kulturprogramm mitwirken.

Tanz – Bewegung: Mitglieder des Schweizer Kammerballetts (Leitung: Jean Deroc) leiten über verschiedene Formen des Tanzes (Jazztanz, Modern Dance, Ballett usw.) zum kreativen Gestalten an; **Dienstag, 14. Juni, 09.30–16.00 Uhr.**

Körpersprache – Clownerie: Geschichten ohne Worte, von «Fulvio» (Jost Tresch und Partnerin) mittels Mimik, Gebärde, Akrobatik usw. ausdrucksstark wiedergegeben, regen zum Mitgestalten an; **Donnerstag, 16. Juni, 09.30–16.00 Uhr.**

Theater – Musik: Die Schauspielerin Marion Leyh und der Musiker Urs Peter Schneider führen ein in die Welt des darstellenden Spiels mit Elementen der Sprache, des Rhythmus, der Musik usw.; **Donnerstag, 23. Juni, 09.30–16.00 Uhr.**

Vom 17.–21. Oktober 1988 wird eine **Kurswoche** angeboten. Namhafte Referenten (u. a. die Buchautoren Dr. W. Rotzler, Dr. F. Billeter und P. Killer) führen ins Thema «Moderne Kunst – unsere Gegenwart» ein; das Vermitteln zeitgenössischer Kunst wird praxisnah erprobt, gemeinsam werden didaktische Hilfsmittel geschaffen.

Offenes Singen mit Willi Gohl und dem Singkreis Zürich im Auditorium des Kulturzentrums. Wird von Radio DRS direkt übertragen. Dazu sind sangesfreudige Jugendliche und Erwachsene eingeladen: **Dienstagabend, 17. Mai 1988.**

Anmeldungen für Kulturtage und Kurse sind vorteilhafterweise schriftlich und möglichst frühzeitig an das **Seedamm-Kulturzentrum, 8808 Pfäffikon,** zu richten; für Klassenbesuche genügt jeweils telefonische Voranmeldung. Die Veranstaltungskosten und ein Teil der Verpflegungskosten werden vom Kulturzentrum übernommen, welches ab Mai 1988 auch die definitiven Programme abgeben kann.

Schuldienst-Information des Verkehrshauses der Schweiz

Die Schweiz deckt ihre Karten auf

Vom 7. Mai–26. Juni 1988 im VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ

Jubiläumsausstellung 150 Jahre Landestopographie mit KARTENLEHRPFAD für Schulen und Familien.

Diese interessante Sonderausstellung des Verkehrshauses erzählt von der Geschichte der Schweizerischen Landeskarten und schildert die verschiedenen Phasen der Herstellung einer modernen Karte. Ein Kartograph arbeitet live in der Ausstellung.

Die haushohe Schweizerkarte im Massstab 1:25 000 an der Nordfassade der Halle Schiffahrt bietet eine Sicht auf die Schweiz, wie sie nur Astronauten kennen. Der abwechslungsreiche Kartenlehrpfad in der Umgebung des Verkehrshauses ermöglicht eine spielerische, aber intensive Auseinandersetzung mit Landeskarten und Luftbildern und lässt den Reichtum unserer Landschaft neu entdecken.

Detaillierte Informationen werden auf Wunsch zugestellt.

Verkehrshaus der Schweiz, «Kartenlehrpfad», Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Telefon 041 / 31 44 44.

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Zwergseidenäffchen, Flughund, Tupaia, Orang-Utan, Pony, Wolf, Arabische Oryx, Zebra, Nasenbär, Schopfmakak, Gibbon, Siamang, Schimpanse, Gorilla.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet. Von November bis Februar wird er eine Stunde früher, um 17.00 Uhr, geschlossen. Öffnungszeit am Morgen: 08.00 Uhr.

Der Eintritt für Schulklassen in Begleitung des Lehrers ist gratis. Für Lehrer (Berufsausweis) ist der Zooeintritt Montag bis Freitag gratis, damit der Besuch mit der Schulklasse optimal vorbereitet werden kann.

Der Zoolehrer steht Ihnen bei der Vorbereitung gerne beratend zur Seite oder übernimmt den Unterricht im Zoo.

Fütterungen

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei Schimpansen	14.00 Uhr		Mi, Fr, So
Seehunde	09.30 Uhr	14.30 Uhr	ausser freitags
Pinguine/Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zürcher Zoo dürfen nur die Tierpfleger füttern.

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Ab 15. März 1988: **WASCHBÄR UND MARDERHUND –**
die Problematik der Einbürgerung von Säugetieren.

Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Bern. Bis 28. August.

Video:

Waschbären

Vorführung im Kino 10.30 und 15.30 Uhr

Führungen:

Sonntags 11 Uhr

15. Mai: Waschbär und Marderhund

Neue Tonbildschauserien:

Schmetterlinge
Milben

Filmprogramm:

1.–15. Mai: Reptilien
16.–31. Mai: Der Igel

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr

Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 96 24.

Neuerscheinungen

«Ein Elefant geht durch die Wand» (Nr. 1809) von W. Frischknecht / E. Lobsiger
Reihe: Für Lesemäuse, Unterstufe

«Feuerschuh und Windsandale» (Nr. 1810) von Ursula Wölfel
Reihe: Für Leseratten «Lieblingsbücher/Lieblingsautoren»

«Pina Panther-Komix» (Nr. 1811) von Gaby Kopp
Reihe: Grenzgänger, Unter-/Mittelstufe

«Schweiz – Schweizer – Am Schweizesten» Teil I (Nr. 1812) von Marbeth Reif
Reihe: Geschichte, Mittel-/Oberstufe

«Auf Schatzsuche in der Bibliothek» (Nr. 1813) von Hans A. Müller
Reihe: Sachhefte, Mittelstufe

«Die Olympischen Spiele» (Nr. 1814) von André Chardonnens / Madeleine Kunz
Reihe: Sport, Mittel-/Oberstufe

«Urzeit» (Nr. 1815) von Autorenteam
mit vierfarbigen Abbildungen (Format A 4: Normalpreis Fr. 2.80)
Reihe: SJW-Thema-Heft, Mittelstufe

«Bastle dir ein Tier aus Papier» (Nr. 1816) von Ruth Kerner
Magazin-Format 21 × 27 cm, Preis Fr. 4.20
Reihe: Spielen und Basteln, Unterstufe

Nachdrucke

«Omars schwarzes Piratenschiff» (Nr. 1166) von Hans Zysset
Reihe: Lebenskunde, Mittelstufe

«Eine Maus und ein Elefant» (Nr. 1504) Kinderwitze
Reihe: Unter-/Mittelstufe

Schweizerische Vogelwarte Sempach

«Lebensraum für unsere Vögel» – «Vögel und Landwirtschaft»

Die beiden von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach herausgegebenen farbigen Broschüren behandeln aktuelle Fragen und stellen wichtige Probleme und Konflikte zur Diskussion.

Der erste Bericht befasst sich mit den wichtigsten Lebensräumen unseres Landes und gibt eine Übersicht über den Bedrohungsgrad der einheimischen Vogelarten. Er behandelt die Zielkonflikte zwischen Mensch und Naturschutz und zeigt Möglichkeiten, wie sie durch eine sinnvolle Raumplanung gelöst werden sollen.

In der Broschüre «Vögel und Landwirtschaft» wird die Kulturlandschaft als Lebensraum für Vögel vorgestellt. Im Vordergrund steht die Entwicklung der Landwirtschaft vom traditionellen zum modernen Landbau und ihr Einfluss auf Vögel und Umwelt.

Beide Hefte sind farbig illustriert und vermitteln Informationen in leicht verständlicher Form. Klassensätze sind zum Preis von Fr. 2.— pro Heft erhältlich bei der Schweizerischen Vogelwarte, 6204 Sempach, Telefon 041 / 99 13 59.

MSW-Winterthur

Lehrwerkstätten für Mechanik, Feinmechanik und Elektronik

Die gute Lehre

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schülerinnen und Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metall- oder Elektronikbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der MSW-Winterthur aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unserer Betriebe mit ihren Klassen. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler (Knaben und Mädchen) durchaus Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe der Mechanik, Feinmechanik und Elektronik. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen und elektronischen Gebieten. Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen. Über 60% der MSW-Absolventen absolvieren im Anschluss an die Berufsausbildung eine Ingenieurausbildung.

Der Intervall-Unterricht mit 2½ Tage Schulunterricht und 2½ Tage Werkstatt stellt auch eine begehrte Zwischenstufe zwischen einer Berufslehre und einer Mittelschule mit anschliessendem Studium dar.

Unsere Besuchstage 1988 sind

28. Mai 1988	09.00–16.00 Uhr	Tag der offenen Tür
31. August 1988	nachmittags	Besuchstag

sowie weitere Tage nach Voranmeldung.

Die Aufnahmeprüfung für die Elektroniker findet am **7. Juni 1988,** jene für die Maschinenmechaniker am **6. September 1988** statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 052 / 84 55 42.

«Schweizer Jugend forscht»-Wettbewerb lanciert

Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» (SJf) hat mit einem Prospektversand an die Berufs- und Mittelschulen den neuen Wettbewerb lanciert. In einem Faltprospekt wird auf die Beratung und Unterstützung hingewiesen, welche die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren beim Sekretariat oder bei kantonalen Kontaktpersonen in Anspruch nehmen können.

Zum Wettbewerbsthema «Erforschen, was einen angeht» können Einzel- und Gruppenarbeiten, die in der Freizeit oder in der Schule als Semester- oder Abschlussarbeiten entstehen, eingereicht werden. Reportagen über Wissenschaften werden ebenfalls zugelassen. Dabei beurteilen die Experten nicht nur die Initiative und die Originalität, sondern auch die Eigenleistung und Kreativität.

Der Zweck der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» ist die Förderung der Jugendlichen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Durch die Kontakte mit gleichgesinnten Jugendlichen und mit Wissenschaftlern bei den SJf-Veranstaltungen sowie bei den angebotenen internationalen Ferienprogrammen, erfahren die Jugendlichen wichtige Impulse, die für die Ausbildung förderlich sein können.

Anmeldeschluss zum Wettbewerb ist Ende September. Prospekt und nähere Informationen können kostenlos angefordert werden bei:

Schweizer Jugend forscht
Technoramastrasse 1
8404 Winterthur
Telefon 052 / 27 44 40

Skilager Winter 1988/89

Das Erziehungsdepartement des Kantons Neuenburg gibt bekannt, dass einige seiner Walliser Lagerhäuser im Winter 1988/89 noch während einzelner Wochen frei sind. Der Wochenpreis pro Person beträgt Fr. 185.— (Montag bis Samstag, Vollpension, Taxen für Ski- bzw. Sessellifte inbegriffen). Für die Wochen vom 2. bis 7. Januar und 9. bis 14. Januar 1989 gilt der reduzierte Preis von Fr. 175.— pro Person und Woche.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

Erziehungsdepartement des Kantons Neuenburg
Service des sports
Rue de l'Ecluse 67
Case postale 156
2004 Neuchâtel
Telefon 038 / 22 39 35/36 oder 038 / 22 32 90

Heilpädagogisches Seminar Zürich

H09

Im Anschluss an das einjährige Grundstudium bieten wir im zweiten Jahr eine berufsbegleitende Ausbildung von Lehrkräften an Sonderschulen für geistig Behinderte an. Die Studierenden sind Lehrer und Kindergärtnerinnen.

Auf Beginn des Sommersemesters 1989 suchen wir infolge Übertritts des bisherigen Stelleninhabers in einen anderen Tätigkeitsbereich eine

Leiterin oder einen **Leiter**

der Abteilung «Pädagogik für geistig Behinderte»

Hauptsächliche Aufgaben:
— Leitung der Abteilung
— Unterricht im Bereich Psychologie und Pädagogik bei geistig Behinderten
— Gestaltung des Ausbildungsprogrammes
— Organisation des Unterrichts
— Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten
— Information und Beratung von Studierenden in Studienfragen

Anforderungen:
— Abgeschlossenes Hochschulstudium heilpädagogischer oder pädagogisch-psychologischer Richtung
— Erfahrung in der pädagogischen Arbeit bei geistig Behinderten
— Erfahrung in einer höheren Lehrtätigkeit

Besoldung:
Gemäss Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Lehrer an den Mittelschulen des Kantons Zürich.
Zulage für Abteilungsleitung.

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte bis 31. Mai 1988 an das
Rektorat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Wiedikon Zürich

H10

An der **Kantonsschule Wiedikon** (Langgymnasium mit den Maturitätstypen A und B sowie Lehramtsschule / Unterseminar mit kantonaler Maturität) ist auf Beginn des Wintersemester 1988/89

1 Lehrstelle für Biologie und Chemie

zu besetzen.

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonsschule Wiedikon gibt auf schriftliche Anfragen gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Ein bereits an der Schule tätiger Lehrbeauftragter III gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind bis Ende Mai 1988 dem Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich H11

An der stadtzürcherischen Heimschule im Durchgangsheim Florhof in Zürich suchen wir so bald als möglich

1 Oberstufenlehrer/in

für ein halbes Pensum von 14 Wochenstunden Unterricht. Bei den Schülern im Oberstufenalter handelt es sich um eine Gruppe von etwa 4–6 normalbegabten Knaben und Mädchen, die für kürzere Zeit im Durchgangsheim weilen und eine individuelle Betreuung benötigen. Wir erwarten eine einsatzfreudige flexible Lehrerpersönlichkeit mit Berufserfahrung und womöglich mit heilpädagogischer Ausbildung, Interesse an der sozialen Problematik und Zusammenarbeit im Team. Die Anstellungsbedingungen sind die gleichen wie für Sonderklassenlehrer der Stadt Zürich.

Nähere Auskünfte erteilt gerne der Heimlehrer R. Güttinger, Telefon 251 34 55.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Florhof» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich H12

Für die Suchtpräventionsstelle/Infoteam des Sozial- und Schulamtes suchen wir

1 Mitarbeiter/in (Teilzeit 60%), **mit Lehrerpatent**

Aufgabenbereich:
Initiieren und Durchführen von suchtprophylaktischen und gesundheitserzieherischen Tätigkeiten. Dazu gehören Kurse in Schulen, mit Lehrern, Eltern. Aktivitäten in den Bereichen Familie, Arbeit, Freizeit sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir erwarten:
- Eine den Aufgaben entsprechende Zusatzausbildung (z. B. Psychologie, Pädagogik, Erwachsenenbildung, Sozialarbeit)
- Initiative und Selbständigkeit bei der Entwicklung präventiver Projekte
- Teamerfahrung
- Italienischkenntnisse

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, Telefon 44 98 35.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen mit dem Titel «Infoteam» bis 20. Mai 1988 einzureichen an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Stadt Winterthur H13

Im Schulkreis **Winterthur-Seen** sind folgende zwei Stellen durch Verweser/innen neu zu besetzen:

Auf den 15. August 1988:

1 Sekundarlehrerstelle phil. I

auf den 24. Oktober 1988:

1 Stelle an der Mittelstufe

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind sobald als möglich zu richten an:

Herrn M. Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur, Telefon 052 / P 29 05 79 / G 85 56 60.

Schule Schlieren H14

Für nach den Sommerferien (15. August 1988) oder nach Vereinbarung ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Freiestrasse 6, 8952 Schlieren, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Ottenbach H15

An unserer Schule sind

2 Primarlehrerstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis spätestens 15. Mai 1988 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Zingg, Pfaffächerstrasse 57, 8913 Ottenbach, zu richten.

Schulpflege Hirzel H31

An unserer Schule ist auf den 15. 8. 1988 (Schulbeginn nach den Sommerferien)

1 Stelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Wer in der Berggemeinde Hirzel in einem gemütlichen Schulhaus unterrichten möchte, sende die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Mai 1988 an:

Präsident der Schulpflege, Herrn. Ch. Rahm, Spitzen, 8816 Hirzel, Telefon 01 / 729 95 66.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

H16

Auf Herbst 1988 suchen wir an unsere Oberstufe

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Pensum von ca. 20 Wochenstunden (davon 4 Stunden koeduziert an der Unterstufe). Ab Schuljahr 1989/90 ist auch ein Vollpensum möglich.

Interessentinnen sind gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat (Telefon 01 / 910 93 73) zu beziehen und ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau H. Häfeli, unter Telefon 01 / 918 26 55.

Die Schulpflege

Schule Männedorf

H17

Auf Herbst 1988, evtl. früher, ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

durch Verweserei zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und gut eingerichtete Schulanlagen ermöglichen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit.

Interessierte Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf.

Schulpflege Männedorf

Primarschulgemeinde Hinwil

H18

An einer unserer Doppelstellen muss eine Lehrerin aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig zurücktreten. Wir suchen deshalb eine(n) Nachfolger(in) an diese

½ Lehrstelle (3./4. Klasse)

die baldmöglichst oder spätestens nach den Sommerferien beginnen kann. Wir wünschen uns eine Bewerberin oder einen Bewerber mit der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Lehrerin.

Bewerbungen, versehen mit den üblichen Unterlagen, richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Hinwil, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil.

Primarschulpflege Uster H19

Auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 (24. Oktober 1988) suchen wir

1 Logopädin

für ein Teilpensum von 14 Wochenstunden.

Interessentinnen, die über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zuzustellen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 944 71 11.

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen H20

Auf Beginn des Wintersemesters (24. Oktober 1988) ist in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Kleinklasse (3./4. Klasse B/D)

zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen H21

Per sofort ist an unserer Schule die Stelle

1 Logopädin für 14 Wochenstunden

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Interessentinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Schulpflege Illnau-Effretikon H22

An der Real- und Oberschule Illnau-Effretikon sind

2 Stellen definitiv zu besetzen

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Interessenten schicken die Bewerbungsunterlagen bis 15. Mai 1988 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schulgemeinde Russikon

H23

Auf Herbst 1988 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

für den bis Ende Langschuljahr beurlaubten Lehrer, zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, ab Schuljahr 1989/90 eine 5. Klasse zu übernehmen (Pensionierung), weshalb wir einem Mittelstufenlehrer den Vorzug geben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. Mai 1988 an den Präsidenten der Primarschulkommission, Herrn Hans Aeschlimann, Ludetswil, 8322 Madetswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Russikon

H24

An unserer Oberstufe ist die Stelle

1 Reallehrers

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an den Aktuar der Schulpflege, Ruedi Karrer, Buechweid, 8332 Russikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wila

H25

Auf Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien oder auf Herbst 1988 suchen wir für unsere 2. Klasse im Schulhaus Eichhalde eine einsatzfreudige, fröhliche

Lehrerin

Diese Stelle bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten an der Unterstufe in einem schönen Schulhaus mit aufgeschlossenem Lehrerteam voll zu entfalten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 21. Mai 1988 an den Präsidenten der Primarschulpflege, der auch für Auskünfte gerne zur Verfügung steht:

Ralph Bachmann, Rosenberg, 8492 Wila, Telefon 052 / 45 20 35.

Primarschulgemeinde Oberstammheim

H26

An unserer Primarschule sind

2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die bisher amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 12. Mai 1988 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Urs Kern, 8477 Oberstammheim, zu richten.

Schulpflege Rorbas-Freienstein/Teufen H27

Wir suchen sofort oder nach Vereinbarung

Katechet/Katechetin

zur Erteilung von BS-Unterricht an der Oberstufe. Die 10 Wochenstunden können auch auf mehrere Lehrkräfte aufgeteilt werden.

Anforderungen:
— übliche Ausbildung als Katechet/Religionslehrer
— Theologe/Theologiestudent(in)

Auskunft:
Herr A. Senn, Oberer Buck 9, 8428 Teufen, Telefon P: 01 / 865 47 79, G: 01 / 829 48 00.

Primarschule Niederweningen H28

An unserer Primarschule ist auf den Sommer 1988

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

als Vikariat für die beurlaubte Lehrerin (Schwangerschaftsurlaub) zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, dass das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt wird.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn I. Feigel, Hüttenstrasse, 8166 Niederweningen, Telefon 856 00 74.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Oberglatt H29

Auf den 15. August 1988 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31. Mai 1988 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Stiftung Schloss Regensberg

H30

Sympathisch finden uns fast alle.

Um die Lage beneiden uns selbst die Millionäre.

Was uns noch fehlt, ist eine Lehrerin oder ein Lehrer.

In unserem Heim werden lernbehinderte Kinder und Jugendliche schulisch und vorberuflich ausgebildet.

Zur Mitarbeit in der Schule (Mittelstufe Typ B) suchen wir eine(n)

Lehrerin/Lehrer

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist erwünscht.

Stellenantritt: 15. August 1988

Wir suchen . . . wir bieten . . . wir erwarten . . . Sparen wir die Floskeln. Rufen Sie doch einfach an. Im Gespräch erfahren Sie das Nähere.

Stiftung Schloss Regensberg, 8158 Regensberg, Telefon 01 / 853 12 02, Hugo Ottiger, Heimleiter

---

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri (Zug)

H32

Wir sind ein Sprachheilheim mit etwa 45 Schülern im Kindergarten- und Primarschulalter. Unsere Schule befindet sich an schönster Lage mit Aussicht auf den Ägerisee und in die Berge.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf das Frühjahr 1988

1 Logopädin oder einen Logopäden

Es handelt sich um ein Vollpensum mit 20 bis 25 Stunden pro Woche.

Teilzeit oder temporäre Arbeit möglich.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten, Freude an einer interessanten, vielseitigen Tätigkeit haben, rufen Sie doch bitte an.

Weitere Auskunft erteilt die Schulleiterin, Frau Marie-Louise Weber, Telefon 042 / 72 10 64.

LPN

Heute:

- *In eigener Sache . . .*
- *Was wird «neu» am neuen Lehrplan?*

In eigener Sache . . .

- Das Konzept der 2. Phase der Lehrplanrevision sieht vor, zusätzlich Fachkompetenz durch fünf nicht an der Volksschule tätige «Aussenstehende» in die Ständigen Gruppen einfliessen zu lassen. Dabei geht es darum, die Sicht der nichtschulischen Öffentlichkeit in die Lehrplanarbeit einzubringen. Die Aussenstehenden werden nicht eigentliche Entwicklungsarbeit zu leisten haben, sondern beurteilen in beratendem Sinn Entwürfe und Produkte der Ständigen Gruppen. Für diese Tätigkeit haben sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt:
  Frau G. Caflisch, Kunstmalerin, Oberglatt
  Herr Dr. W. Baumann, Chefredaktor, Zürich
  Herr Dr. K. Burkhardt, Ausbildungsleiter, Opfikon
  Herr Dr. O. Gehrig, Personalchef, Hagenbuch
  Herr Dr. G. Högger, Kinderarzt, Zürich

- Mit Beginn des neuen (langen) Schuljahrs konnten auch die beiden letzten Vakanzen in den Ständigen Gruppen besetzt werden: Gret Ziswiler, Sekundarlehrerin, Egg, und Mario Bay, Unterstufenlehrer, Dietikon, haben sich bereit erklärt, in der Gruppe «Handarbeit und Kunst» mitzuarbeiten.

— Am 9. Mai ist der Startschuss für die «eigentliche» Lehrplanarbeit gefallen: Die Mitglieder der Ständigen Gruppen haben sich zu einer dreitägigen Klausur in das Tagungszentrum Boldern zurückgezogen und mit der Ausarbeitung der Lehrpläne der fünf Unterrichtsbereiche begonnen. Gemäss Auftrag sollen in einer ersten Arbeitsphase Leitideen für die Unterrichtsbereiche und Richtziele, die für die gesamte Schulzeit gelten sollen, formuliert werden. Erste konkrete Ergebnisse werden im Spätsommer 1988 der Lehrplangruppe vorgelegt werden.

Was wird «neu» am neuen Lehrplan?

Hand aufs Herz, wann haben Sie das letzte Mal den Lehrplan konsultiert für Ihre Unterrichtsplanung? Wann haben Sie die Lernkontrolle nach einer Unterrichtseinheit an den Zielsetzungen des Lehrplans orientiert? Wann haben Sie, wenn unberechtigte Forderungen an Sie herangetragen wurden, zur Legitimation Ihres Unterrichts auf den Lehrplan verwiesen? Wann für die gezielte Auswahl aus der Stoffülle im Lehrplan hilfreiche Kriterien gefunden?

Die Antwort auf diese Fragen machen es vermutlich deutlich: Der geltende Lehrplan ist wenig bekannt, wird kaum noch ernst genommen, er bietet wenig Hilfe. Lehrmittel, liebe Gewohnheiten, Zugeständnisse an das, was «bei den Schülern ankommt», haben als «heimlicher Lehrplan» seine Funktion weitgehend übernommen. Wir erhoffen uns von der begonnenen Lehrplanrevision zwei Auswirkungen:

— Im Lehrplan werden Ziele unserer Schule neu formuliert und für den Schulalltag konkretisiert. Dies fordert auf, darüber nachzudenken und zu sprechen: im Lehrerzimmer, an der Schulpflegesitzung, am Seminar, in der Fortbildung, am Elternabend, in der Öffentlichkeit. Wichtiges Anliegen ist bei dieser Neubesinnung die Konzentration auf das Wesentliche.

— Der Lehrplan wird wieder ein Hilfsmittel für die Unterrichtsplanung, für die Bestimmung von Anforderungen bei Lernkontrollen und Übertritten. Er soll als Begründungshilfe herangezogen werden können gegenüber Eltern, Kollegen, Behörden.

Damit der neue Lehrplan diesen Anforderungen eher entsprechen kann, wird er sich in zwei wesentlichen Merkmalen vom bisherigen unterscheiden:

Lernziele statt Stoffpläne

Bis in die sechziger Jahre gliederten sich Lehrpläne meist in sehr allgemein gehaltene Bildungsabsichten und mehr oder weniger detaillierte Stoffpläne in Form von Themenlisten für die einzelnen Fächer und Klassen. In der Bildungseuphorie der frühen siebziger Jahre glaubte man, Schulreform liesse sich in technologischer Manier «machen» und garantieren, wenn nur die Ziele mit der notwendigen wissenschaftlichen Methode bestimmt und anschliessend «operationalisiert» würden. Wie auch in andern Lebensbereichen, ist inzwischen der vorbehaltlose Glaube an Problemlösungen dieser Art einer bescheideneren Sichtweise gewichen. Geblieben aber ist die Überzeugung, dass es sinnvoll ist, in einem Lehrplan Aussagen darüber zu machen, worauf schulisches Lernen auszurichten sei (= Richtziele). Geblieben ist auch die Auffassung, es sei für den einzelnen Lehrer (und letztlich für seine Schüler) hilfreich, diese Zielsetzungen soweit zu konkretisieren, dass «Notwendiges» von «Wünschbarem» unterschieden werden kann.

Die Entscheidung für einen **zielorientierten Lehrplan** lässt sich mit folgenden Argumenten begründen:

— Wichtigstes Bildungsziel der Schule ist es heute nicht mehr, über einen Kanon isolierten Fachwissens als «Allgemeinbildung» zu verfügen. Gefragt sind zusammenhängende, strukturierte Kenntnisse und Einsichten, Fähigkeiten und Einstellungen, die selbständiges Lernen, Entscheiden und Handeln ermöglichen. Diesem Anliegen tragen Zielformulierungen Rechnung, die Situationen, Lernprozesse und Handlungsweisen beschreiben, die im Unterricht herbeigeführt werden. Listen mit Themenkreisen, die durchzunehmen sind, helfen hingegen wenig, solche Anliegen zu konkretisieren.
— Zielformulierungen schaffen fairere Bedingungen im Hinblick auf Leistungskontrollen und Übertritte. Weil beschrieben wird, mit welchen Handlungsweisen Schüler zeigen, dass sie bestimmte Lernziele erreicht haben, werden Anforderungen eindeutiger als wenn nur angegeben wird, welcher «Stoff» Prüfungsgrundlage ist. Damit scheint ein Schritt in Richtung auf mehr Chancengleichheit und auf bessere Koordinationsmöglichkeiten in Sicht.
— Zielformulierungen scheinen schliesslich eher geeignet, die Umsetzung von Bildungs- und Erziehungsabsichten in den konkreten Unterrichtsalltag zu ermöglichen. Wie oft ist doch zu hören, wichtige Zielsetzungen fänden angesichts der «Stoffülle» kaum genügend Raum. Gelingt es uns, bei der Auswahl der Ziele, dem Hang zur Vollständigkeit zu widerstehen, sollte ein Beitrag zur Verminderung überflüssigen «Stoffdrucks» möglich sein. Dabei wäre es ein Missverständnis, «Stoffdruck» dem geltenden Lehrplan anzulasten. Da seine vagen Angaben aber kaum Hilfe zur «Stoffauswahl» bieten, geraten wir Lehrer immer wieder in die Gefahr, aus Unsicherheit, Gewohnheit oder Druck von aussen, uns und unsern Schülern zu viel aufzuladen. Diese «heimlichen Lehrpläne» sollen durch konkretere Zielangaben weniger wirksam werden.

Unterrichtsbereiche statt Fächer

Wir alle wissen es: Immer neue Aufgabenbereiche werden der Schule überbunden, wie Informatik, Umwelterziehung, Medienkunde usw. Andererseits werden didaktische Forderungen laut wie handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen, Förderung des fachübergreifenden, vernetzten Denkens usw. Der neue Lehrplan versucht einen mutigen Schritt zum Angehen dieses Dilemmas. An die Stelle des vertrauten Fächerkanons tritt eine Gliederung in fünf Unterrichtsbereiche: Mensch und Umwelt, Sprache, Handarbeit und Kunst, Mathematik, Sport. Damit werden Schwerpunkte gebildet, denen die Zielsetzungen und Unterrichtsinhalte zugeordnet werden. Was versprechen wir uns von dieser ungewohnten Neuerung?

— Es soll damit einer immer weiter gehenden Auffächerung in einzelne Teilgebiete entgegengewirkt werden. Zusammenhänge sollen deutlicher gemacht, das Angehen bestimmter Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven nahegelegt werden. Dabei soll jedoch das systematische, an einer bestimmten Sachlogik orientierte Unterrichten keineswegs ausgeschlossen werden, wie oft befürchtet wird.
— Die geringere Auffächerung in einzelne Lektionen soll es ermöglichen, in sinnvollen Zusammenhängen zu unterrichten und flexibler zu planen. Es sollen damit auch Unterrichtsformen leichter möglich werden, die im kurzatmigen Lektionenrhythmus schwer durchführbar sind.

Diese Neuerung verlangt von uns allen zweifellos ein Umdenken, und sie bringt hauptsächlich auf der Oberstufe einige organisatorische Schwierigkeiten mit sich. Die Diskussionen um die Lektionentafeln haben bereits angekündigt, dass sich hier noch Probleme stellen werden.

Wir werden in einer späteren Nummer der Lehrplan Nachrichten darauf eingehen. Es scheint uns aber schade, wenn mit der Berufung auf Sachzwänge wichtige Ansätze des neuen Lehrplanes schon jetzt grundsätzlich in Frage gestellt werden.